Aus der Klinik für Hautkrankheiten der Universität Breslau.
(Direktor Prof. Dr. Jadassohn.)

# Die Ergebnisse der Reichserhebung der Geschlechtskranken im November/Dezember 1919

## Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie

bei der

Medizinischen Fakultät der Schlesischen
Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

**Friedrich Wilhelm Wedel**
Arzt in Berlin.

**Breslau 1926.**
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät
der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.
Berichterstatter: Professor Dr. Jadassohn.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Sonderabdruck aus: Medizinal-statistische Mitteilungen des Reichsgesundheitsamts. Bd. XXII, Heft 2.
(Verlag von Julius Springer in Berlin.)

# Die Ergebnisse der Reichserhebung der Geschlechtskranken im November/Dezember 1919.

Bearbeitet von Dr. med. Wedel, ehemals wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Reichsgesundheitsamt.

Nach den vorhandenen statistischen Unterlagen muß man annehmen, daß während der Kriegsjahre 1914 bis 1918 die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten bei der deutschen Zivil- und Militärbevölkerung eher ab- als zugenommen hatte. Die Zahl der Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten bei der deutschen Armee fiel von 21,1 im 1 Kriegsjahr fortgesetzt bis auf 16,6 im 3. Kriegsjahr in der Berechnung auf je 1000 der Durchschnittsstärke. Diese Erscheinung läßt sich auch bei der Zivilbevölkerung beispielsweise an der Hand der Erkrankungsstatistik der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin für die Jahre 1915 bis 1918 nachweisen. Der zweifellos auf den durch die Kriegs- und schlechten Ernährungsverhältnisse verminderten Geschlechtsverkehr zurückzuführende Rückgang drohte jedoch nach dem Kriege in das Gegenteil umzuschlagen, weil infolge des Umsturzes alle die vorgesehenen Sicherungsmaßnahmen, die den Schutz der Heimat bei einer geordneten Demobilmachung gewährleisten sollten, und die deshalb besonders nötig gewesen wären, weil 36 % der geschlechtskranken Militärpersonen verheiratet waren, nicht zur Ausführung kommen konnten. Das Reichsministerium des Innern beschloß daher, der Sache auf den Grund zu gehen, und berief Sachverständige zusammen, die die Frage einer Geschlechtskrankenzählung im ganzen Reiche erörtern sollten. Trotz der großen Bedenken, die sich dort gegen eine Zählung bei stark fluktuierender Bevölkerung und gespannter politischer Lage geltend machten, wurde die Durchführung der Zählung für die Zeit vom 15. November bis 14. Dezember 1919 ins Werk gesetzt. Zu dem Mangel an einer ausreichend langen Vorbereitungszeit kam noch eine am 5. November 1919, also kurz vor Beginn der Zählung, einsetzende Postsperre hinzu, so daß die Ärzte an vielen Orten die Fragebogen nicht rechtzeitig erhielten, wodurch namentlich im Rheinland die Zählung schwer beeinträchtigt wurde.

Die Versendung der Zählbogen an die Ärzte erfolgte über die Landesbehörden, die Rücksendung durch die Ärzte unmittelbar an das Reichsgesundheitsamt. Nur in der Stadt Hannover wurden die Bogen durch das dortige statistische Amt gesammelt und gelangten infolge der dort vorgenommenen Nachprüfung viel vollständiger als von anderwärts zurück.

Das Ziel der Zählung war die Gewinnung von zwei Zahlenreihen. Einerseits sollten diejenigen Personen, welche sich am 15. November 1919 wegen einer der in Betracht kommenden Krankheiten in ärztlicher Behandlung befanden, anderseits diejenigen, welche während des Zählmonats neu zugingen, erfaßt werden. Aus der zweiten Reihe war dann der Jahreszugang zu errechnen. Da aber viele Ärzte irrtümlich anstatt des Behandlungsbeginns den Beginn der Erkrankung angaben, waren zeitraubende Rückfragen erforderlich, ohne daß diese Fehlerquelle überall mit Sicherheit beseitigt werden konnte. Auf dem ursprünglichen, im Reichsgesundheitsamt aufgestellten Zählbogen war zwar je eine Spalte für die Kennzeichnung des Krankenbestandes zu Beginn der Zählung und für die des Krankenzugangs während des Zählmonats vorgesehen, wodurch einer

irrtümlichen Auffassung vorgebeugt worden wäre. Doch glaubte man die Erhebung dadurch vereinfachen zu können, daß bei jedem Krankheitsfall das Datum des Beginns der Behandlung einzusetzen war.

Als zu berücksichtigende Krankheiten wurden Gonorrhoea, Ulcus molle und Syphilis in allen Stadien einschließlich der syphilitischen Folgekrankheiten betrachtet.

Da die Kranken bei dieser Erhebung zum ersten Male nicht nach Behandlungsorten, sondern nach Wohnorten gezählt werden sollten, wurden diejenigen, die anderwärts behandelt wurden, ausgeschieden und an ihren Wohnorten eingesetzt. Hierdurch mußten sich allerdings Unterschiede gegen die gleichartigen deutschen Städtestatistiken von 1913 ergeben.

Zur Bewertung der Ergebnisse ist im voraus zu sagen, daß die ärztliche Beteiligung an der Erhebung im allgemeinen nicht sehr groß und für die verschiedenen Gebiete überhaupt recht ungleichmäßig war. Auskunft über die Beteiligung der Ärzte, Fachärzte und Krankenhäuser gibt die Tabelle Nr. 1.

Die Gründe für die teilweise so schlechte Beteiligung der Ärzteschaft an der Erhebung waren sehr mannigfaltig, u. a. politische Gegnerschaft und Nichthonorierung der Arbeit. Im Rheinlande kam das bereits erwähnte verspätete Eintreffen der Fragebogen hinzu. Doch läßt sich andererseits vermuten, daß die Mehrzahl der nicht einsendenden Ärzte nur deshalb keine Antwort gaben, weil sie Kranke nicht in Behandlung hatten (bei Krankenhäusern ließ sich dies vielfach tatsächlich feststellen), wenngleich für diesen Fall die Einsendung einer Fehlanzeige vorgeschrieben war.

Die im Anhang beigefügte Tabelle A zeigt die Gesamtzahl der gemeldeten Erkrankungsfälle in den einzelnen Ländern und ihre Verteilung auf die einzelnen Krankheitsarten. Doch sind diese Zahlen wegen der ungleichen ärztlichen Beteiligung nicht vergleichbar; man kann vielmehr nur solche Gebiete vergleichen, in denen die ärztliche Beteiligung annähernd gleich war. Die folgende Tabelle Nr. 2 zeigt die demgemäß geordneten Zahlen.

Wenn man die ärztliche Beteiligung an der Erhebung bei einer Beteiligungsziffer von über 60% als ausreichend ansieht und die Zahlen der Geschlechtskranken in diesen Ländern mit der Berufsgliederung bei der letzten Berufszählung vom Jahre 1907 vergleicht, ergibt sich folgendes:

| Land | Prozentualer Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung nach der Berufszählung vom Jahre 1907 | Gemeldete Geschlechtskranke auf 1 000 Einwohner |
|---|---|---|
| Bayern | 51,5 | 1,8 |
| Mecklenburg-Schwerin | 51,2 | 2,2 |
| Baden | 42,0 | 1,8 |
| Schaumburg-Lippe | 36,8 | 0,5 |
| Braunschweig | 32,9 | 2,5 |
| Sachsen | 13,5 | 2,8 |

Die Zahlen für das kleine Schaumburg-Lippe, die auf insgesamt 24 beobachteten Kranken beruht, ist wohl wenig bedeutsam. Sieht man von ihr ab, so ergeben sich drei Gruppen: die drei Staaten mit mehr als 40% landwirtschaftlicher Bevölkerung haben 1,8 bis 2,2 Geschlechtskranke auf 1000 Einwohner, dann kommt Braunschweig mit 2,5 und schließlich das hochindustrielle Sachsen mit 2,8.

## Tabelle Nr. 1.

## Übersicht über die Beteiligung der Ärzte und Krankenanstalten an der Erhebung über die Geschlechtskranken im Deutschen Reiche November-Dezember 1919.

| Länder, Provinzen, Regierungsbezirke und dergleichen | Fragebogen sind gesandt worden an | | | eingegangen von | | | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ärzte | Fachärzte | Krankenhäuser | Ärzten | Fachärzten | Krankenhäusern | Ärzte | Fachärzte | Krankenhäuser |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **I. Preußen** | **16 795** | **557** | **2 326** | **8 371** | **350** | **1 377** | **49,8** | **62,8** | **59,2** |
| Ostpreußen | 695 | 14 | 136 | 348 | 11 | 86 | 50,1 | 78,6 | 63,2 |
| Königsberg | 438 | 10 | 75 | 198 | 9 | 40 | 45,2 | 90,0 | 53,3 |
| Gumbinnen | 122 | 3 | 27 | 63 | 1 | 22 | 51,6 | 33,3 | 81,5 |
| Allenstein | 95 | 1 | 22 | 62 | 1 | 17 | 65,3 | 100,0 | 77,3 |
| Marienwerder | 40 | — | 12 | 25 | — | 7 | 62,5 | — | 58,3 |
| Berlin | 1 460 | 105 | 72 | 718 | 101 | 39 | 49,2 | 96,2 | 54,2 |
| Brandenburg | 3 174 | 98 | 225 | 1 350 | 55 | 143 | 42,5 | 56,1 | 63,6 |
| Potsdam | 2 716 | 93 | 133 | 1 114 | 50 | 99 | 41,0 | 53,8 | 74,4 |
| Frankfurt | 458 | 5 | 92 | 236 | 5 | 44 | 51,5 | 100,0 | 47,8 |
| Pommern | 599 | 9 | 99 | 327 | 8 | 65 | 54,6 | 88,9 | 65,7 |
| Stettin | 351 | 6 | 35 | 171 | 6 | 26 | 48,7 | 100,0 | 74,3 |
| Köslin | 173 | 2 | 49 | 100 | 1 | 27 | 57,8 | 50,0 | 55,1 |
| Stralsund | 75 | 1 | 15 | 56 | 1 | 12 | 74,7 | 100,0 | 80,0 |
| Grenzmark Posen-Westpreußen | 84 | — | 26 | 39 | — | 9 | 46,4 | — | 34,6 |
| Schlesien | 1 698 | 59 | 360 | 1 025 | 35 | 236 | 60,3 | 59,3 | 65,6 |
| Breslau | 845 | 33 | 155 | 485 | 21 | 96 | 57,4 | 63,6 | 61,9 |
| Liegnitz | 413 | 7 | 66 | 270 | 6 | 44 | 65,4 | 85,7 | 66,7 |
| Oppeln | 440 | 19 | 139 | 270 | 8 | 96 | 61,4 | 42,1 | 69,1 |
| Sachsen | 1 267 | 24 | 175 | 604 | 12 | 104 | 47,7 | 50,0 | 59,4 |
| Magdeburg | 599 | 10 | 80 | 269 | 7 | 39 | 44,9 | 70,0 | 48,8 |
| Merseburg | 470 | 9 | 67 | 240 | 2 | 49 | 51,1 | 22,2 | 73,1 |
| Erfurt | 198 | 5 | 28 | 95 | 3 | 16 | 48,0 | 60.0 | 57,1 |
| Schleswig-Holstein | 606 | 17 | 99 | 404 | 13 | 67 | 66,7 | 76,5 | 67,7 |
| Hannover | 1 226 | 30 | 158 | 848 | 19 | 116 | 69,2 | 63,3 | 73,4 |
| Hannover | 421 | 22 | 33 | 362 | 16 | 30 | 86,0 | 72,7 | 90,9 |
| Hildesheim | 238 | 2 | 36 | 154 | 2 | 23 | 64,7 | 100,0 | 63,9 |
| Lüneburg | 181 | 1 | 18 | 106 | 1 | 13 | 58,6 | 100,0 | 72,2 |
| Stade | 138 | — | 16 | 86 | — | 13 | 62,3 | — | 81,3 |
| Osnabrück | 138 | 2 | 38 | 80 | — | 23 | 58,0 | 0 | 60,5 |
| Aurich | 110 | 3 | 17 | 60 | — | 14 | 54,5 | 0 | 82,4 |
| Westfalen | 1 530 | 29 | 383 | 731 | 5 | 149 | 47,8 | 17,2 | 38,9 |
| Münster | 346 | 10 | 84 | 161 | 2 | 36 | 46,5 | 20,0 | 42,9 |
| Minden | 290 | 4 | 54 | 135 | 1 | 28 | 46,6 | 25,0 | 51,9 |
| Arnsberg | 894 | 15 | 245 | 135 | 2 | 85 | 48,7 | 13,3 | 34,7 |
| Hessen-Nassau | 1 365 | 47 | 154 | 688 | 33 | 105 | 50,4 | 70,2 | 68,2 |
| Cassel | 426 | 9 | 43 | 209 | 8 | 34 | 49,1 | 88,9 | 79,1 |
| Wiesbaden | 939 | 38 | 111 | 479 | 25 | 71 | 51,0 | 65,8 | 64,0 |
| Rheinland | 3 071 | 115 | 434 | 1 277 | 58 | 257 | 41,6 | 50,4 | 59,2 |
| Coblenz | 344 | 4 | 84 | 150 | 3 | 35 | 43,6 | 75,0 | 41,7 |
| Düsseldorf | 1 531 | 77 | 154 | 589 | 35 | 113 | 38,5 | 45,5 | 73,4 |
| Köln | 706 | 21 | 105 | 306 | 14 | 63 | 43,3 | 66,7 | 60,0 |
| Trier | 239 | 7 | 37 | 112 | 4 | 22 | 46,9 | 57,1 | 59,5 |
| Aachen | 251 | 6 | 54 | 120 | 2 | 24 | 47,8 | 33,3 | 44,4 |
| Hohenzollern | 20 | — | 5 | 12 | — | 1 | 60,0 | — | 20,0 |

| Länder, Provinzen, Regierungsbezirke und dergleichen | Fragebogen sind gesandt worden an | | | eingegangen von | | | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ärzte | Fachärzte | Krankenhäuser | Ärzten | Fachärzten | Krankenhäusern | Ärzte | Fachärzte | Krankenhäuser |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **II. Bayern** | **3 681** | **99** | **692** | **2 225** | **58** | **607** | **60,4** | **58,6** | **87,7** |
| Oberbayern | 1 579 | 57 | 161 | 928 | 37 | 135 | 58,8 | 64,9 | 83,9 |
| Niederbayern | 193 | 1 | 80 | 124 | 1 | 68 | 64,2 | 100,0 | 85,0 |
| Pfalz | 331 | 4 | 62 | 176 | 2 | 59 | 53,2 | 50,0 | 95,2 |
| Oberpfalz | 161 | 1 | 70 | 108 | — | 59 | 67,1 | 0 | 84,3 |
| Oberfranken | 231 | 2 | 63 | 144 | 2 | 49 | 62,3 | 100,0 | 77,8 |
| Mittelfranken | 491 | 14 | 92 | 290 | 7 | 87 | 59,1 | 50,0 | 94,6 |
| Unterfranken | 329 | 15 | 67 | 201 | 4 | 64 | 61,1 | 26,7 | 95,5 |
| Schwaben | 335 | 5 | 94 | 235 | 5 | 84 | 70,1 | 100,0 | 89,4 |
| Coburg | 31 | — | 3 | 19 | — | 2 | 61,3 | — | 66,7 |
| **III. Sachsen** | **2 026** | **80** | **258** | **1 219** | **50** | **172** | **60,2** | **62,5** | **66,7** |
| Bautzen | 156 | 3 | 26 | 101 | 3 | 21 | 64,7 | 100,0 | 80,8 |
| Chemnitz | 300 | 8 | 49 | 179 | 6 | 32 | 59,7 | 75,0 | 65,3 |
| Dresden | 700 | 23 | 73 | 428 | 16 | 53 | 61,1 | 69,6 | 72,6 |
| Leipzig | 618 | 41 | 63 | 359 | 21 | 41 | 58,1 | 51,2 | 65,1 |
| Zwickau | 252 | 5 | 47 | 152 | 4 | 25 | 60,3 | 80,0 | 53,2 |
| **IV. Württemberg** | **1 005** | **16** | **242** | **593** | **11** | **123** | **59,0** | **68,8** | **50,8** |
| Neckarkreis | 491 | 13 | 74 | 274 | 10 | 44 | 55,8 | 76,9 | 59,5 |
| Schwarzwaldkreis | 216 | 2 | 60 | 122 | — | 25 | 56,5 | 0 | 41,7 |
| Jagstkreis | 101 | — | 43 | 79 | — | 18 | 78,2 | — | 41,9 |
| Donaukreis | 197 | 1 | 65 | 118 | 1 | 36 | 59,9 | 100,0 | 55,4 |
| **V. Baden** | **1 112** | **37** | **193** | **670** | **22** | **109** | **60,3** | **59,5** | **56,5** |
| Konstanz | 146 | 3 | 42 | 94 | — | 20 | 64,4 | 0 | 47,6 |
| Freiburg | 298 | 6 | 62 | 186 | 4 | 29 | 62,4 | 66,7 | 46,8 |
| Karlsruhe | 339 | 13 | 44 | 187 | 7 | 27 | 55,2 | 53,8 | 61,4 |
| Mannheim | 329 | 15 | 45 | 203 | 11 | 33 | 61,7 | 73,3 | 73,3 |
| **VI. Thüringen** | **631** | **5** | **54** | **367** | **5** | **40** | **58,2** | **100,0** | **74,1** |
| Sachsen-Weimar | 217 | 1 | 12 | 118 | 1 | 12 | 54,4 | 100,0 | 100,0 |
| Sachsen-Meiningen | 99 | — | 10 | 54 | — | 6 | 54,5 | — | 60,0 |
| Gera-Greiz (Reuß) | 81 | 2 | 8 | 51 | 2 | 6 | 63,0 | 100,0 | 75,0 |
| Sachsen-Altenburg | 71 | 1 | 7 | 45 | 1 | 7 | 63,4 | 100,0 | 100,0 |
| Sachsen-Gotha | 80 | 1 | 7 | 53 | 1 | 6 | 66,3 | 100,0 | 85,7 |
| Schwarzburg-Rudolstadt | 49 | — | 6 | 26 | — | 1 | 53,1 | — | 16,7 |
| Schwarzb.-Sondershausen | 34 | — | 4 | 20 | — | 2 | 58,8 | — | 50,0 |
| **VII. Hessen** | **591** | **16** | **40** | **324** | **9** | **37** | **54,8** | **56,3** | **92,5** |
| Starkenburg | 274 | 6 | 16 | 152 | 3 | 15 | 55,5 | 50,0 | 93,8 |
| Oberhessen | 138 | 2 | 13 | 87 | 2 | 12 | 63,0 | 100,0 | 92,3 |
| Rheinhessen | 179 | 8 | 11 | 85 | 4 | 10 | 47,5 | 50,0 | 90,9 |
| **VIII. Hamburg** | **698** | **40** | **21** | **359** | **32** | **21** | **51,4** | **80,0** | **100,0** |
| **IX. Mecklb.-Schwerin** | **302** | **5** | **43** | **193** | **2** | **27** | **63,9** | **40,0** | **62,8** |
| **X. Braunschweig** | **252** | **8** | **15** | **162** | **3** | **14** | **64,3** | **37,5** | **93,3** |
| **XI. Oldenburg** | **181** | **1** | **37** | **102** | — | **18** | **56,4** | **0** | **48,6** |
| Landesteil Oldenburg | 153 | 1 | 36 | 85 | — | 17 | 55,6 | 0 | 47,2 |
| » Lübeck | 28 | — | 1 | 17 | — | 1 | 60,7 | — | 100,0 |
| » Birkenfeld | | | | | | | | | |
| **XII. Anhalt** | **141** | **2** | **17** | **74** | **2** | **11** | **52,5** | **100,0** | **64,7** |
| **XIII. Bremen** | **221** | **14** | **33** | **125** | **10** | **17** | **56,6** | **71,4** | **51,5** |
| **XIV. Lippe** | **59** | — | **14** | **30** | — | **8** | **50,8** | — | **57,1** |
| **XV. Lübeck** | **86** | **5** | **4** | **43** | **3** | **4** | **50,0** | **80,0** | **100,0** |
| **XVI. Mecklb.-Strelitz** | **51** | **1** | **11** | **37** | **1** | **7** | **72,5** | **100,0** | **63,6** |
| **XVII. Waldeck** | **45** | — | **4** | **32** | — | **3** | **71,1** | — | **75,0** |
| **XVIII. Schaumb.-Lippe** | **17** | — | **4** | **11** | — | **4** | **64,7** | — | **100,0** |
| **Deutsches Reich** | **27 894** | **886** | **4 008** | **14 937** | **558** | **2 599** | **53,5** | **63,0** | **64,8** |

## Tabelle Nr. 2.

**Übersicht über die Gesamtzahl der gemeldeten Geschlechtskranken im Vergleich mit der Beteiligung der Ärzte an der Reichserhebung der Geschlechtskranken November-Dezember 1919 in den einzelnen deutschen Ländern und ihren größeren Verwaltungsbezirken.**

| Länder bzw. Regierungsbezirke und dergleichen (mit Angabe des zuständigen Landes bzw. der preußischen Provinz) | Gesamtzahl der gemeldeten Geschlechtskranken, die während des Zählmonats in ärztlicher Behandlung gewesen sind, auf je 1000 Einwohner | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten Ärzte |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| **A. Länder** | | |
| a) mit über 70% ärztlicher Beteiligung | | |
| Mecklenburg-Strelitz | 2,7 | 72,5 |
| Waldeck | 0,7 | 71,1 |
| b) mit über 60—70% ärztlicher Beteiligung | | |
| Schaumburg-Lippe | 0,5 | 64,7 |
| Braunschweig | 2,5 | 64,3 |
| Mecklenburg-Schwerin | 2,2 | 63,9 |
| Bayern | 1,8 | 60,4 |
| Baden | 1,8 | 60,3 |
| Sachsen | 2,8 | 60,2 |
| c) mit über 50—60% ärztlicher Beteiligung | | |
| Württemberg | 1,2 | 59,0 |
| Thüringen | 1,9 | 58,2 |
| Bremen | 6,8 | 56,6 |
| Oldenburg | 1,1 | 56,4 |
| Hessen | 1,4 | 54,8 |
| Anhalt | 2,0 | 52,5 |
| Hamburg | 6,7 | 51,4 |
| Lippe | 0,5 | 50,8 |
| d) mit weniger als 50% ärztlicher Beteiligung | | |
| Lübeck | 4,4 | 50,0 |
| Preußen | 2,2 | 49,8 |
| **B. Regierungsbezirke u. dergl.** | | |
| a) mit über 70% ärztlicher Beteiligung | | |
| Hannover (Prov. Hannover) | 3,9 | 86,0 |
| Jagstkreis (Württemberg) | 0,5 | 78,2 |
| Stralsund (Prov. Pommern) | 2,5 | 74,7 |
| Schwaben (Bayern) | 1,6 | 70,1 |
| b) mit über 60—70% ärztlicher Beteiligung | | |
| Oberpfalz (Bayern) | 0,6 | 67,1 |
| Schleswig (Preußen) | 3,4 | 66,7 |
| Sachsen-Gotha (Thüringen) | 2,2 | 66,3 |
| Liegnitz (Prov. Schlesien) | 2,0 | 65,4 |
| Allenstein (Prov. Ostpreußen) | 0,9 | 65,3 |
| Hildesheim (Prov. Hannover) | 1,5 | 64,7 |
| Bautzen (Sachsen) | 1,7 | 64,7 |
| Konstanz (Baden) | 0,9 | 64,4 |
| Niederbayern (Bayern) | 1,0 | 64,2 |
| Sachsen-Altenburg (Thüringen) | 2,5 | 63,4 |
| Gera-Greiz (Thüringen) | 2,6 | 63,0 |
| Oberhessen (Hessen) | 1,5 | 63,0 |
| Marienwerder (Prov. Ostpreußen) | 1,2 | 62,5 |
| Freiburg (Baden) | 1,7 | 62,4 |
| Stade (Prov. Hannover) | 1,0 | 62,3 |
| Oberfranken (Bayern) | 0,9 | 62,3 |
| Mannheim (Baden) | 2,3 | 61,7 |
| Oppeln (Prov. Schlesien) | 1,4 | 61,4 |
| Coburg (Bayern) | 2,8 | 61,3 |
| Unterfranken (Bayern) | 1,2 | 61,1 |
| Dresden (Sachsen) | 3,3 | 61,1 |
| Landesteil Lübeck (Oldenburg) | 1,9 | 60,7 |
| Zwickau (Sachsen) | 1,8 | 60,3 |
| c) mit über 50—60% ärztlicher Beteiligung | | |
| Sigmaringen (Preußen) | 0,3 | 60,0 |
| Donaukreis (Württemberg) | 1,1 | 59,9 |
| Chemnitz (Sachsen) | 2,5 | 59,7 |
| Mittelfranken (Bayern) | 2,0 | 59,1 |
| Oberbayern (Bayern) | 3,8 | 58,8 |
| Schwarzburg-Sondershausen (Thüringen) | 1,3 | 58,8 |
| Lüneburg (Prov. Hannover) | 1,5 | 58,6 |
| Leipzig (Sachsen) | 3,6 | 58,1 |
| Osnabrück (Prov. Hannover) | 0,5 | 58,0 |
| Köslin (Prov. Pommern) | 0,8 | 57,8 |
| Breslau (Prov. Schlesien) | 2,9 | 57,4 |
| Schwarzwaldkreis (Württemberg) | 0,7 | 56,5 |
| Neckarkreis (Württemberg) | 2,0 | 55,8 |
| Landesteil Oldenburg (Oldenburg) | 1,2 | 55,6 |
| Starkenburg (Hessen) | 1,5 | 55,5 |
| Karlsruhe (Baden) | 1,7 | 55,2 |
| Aurich (Prov. Hannover) | 1,2 | 54,5 |
| Sachsen-Meiningen (Thüringen) | 1,4 | 54,5 |
| Sachsen-Weimar (Thüringen) | 1,7 | 54,4 |
| Pfalz (Bayern) | 1,0 | 53,2 |
| Schwarzburg-Rudolstadt (Thüringen) | 1,1 | 53,1 |
| Gumbinnen (Prov. Ostpreußen) | 2,0 | 51,6 |
| Frankfurt (Prov. Brandenburg) | 2,1 | 51,5 |
| Merseburg (Prov. Sachsen) | 1,5 | 51,1 |
| Wiesbaden (Prov. Hessen-Nassau) | 2,8 | 51,0 |
| d) mit über 40—50% ärztlicher Beteiligung | | |
| Berlin (Preußen) | 7,9 | 49,2 |
| Cassel (Prov. Wiesbaden) | 1,2 | 49,1 |
| Stettin (Prov. Pommern) | 2,8 | 48,7 |
| Arnsberg (Prov Westfalen) | 1,1 | 48,7 |
| Erfurt (Prov. Sachsen) | 1,5 | 48,0 |
| Aachen (Prov. Rheinland) | 1,4 | 47,8 |
| Rheinhesser (Hessen) | 1,3 | 47,5 |

| Regierungsbezirke und dergleichen (mit Angabe des zuständigen Landes bzw. der preußischen Provinz) | Gesamtzahl der gemeldeten Geschlechtskranken, die während des Zählmonats in ärztlicher Behandlung gewesen sind, auf je 1000 Einwohner | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten Ärzte | Regierungsbezirke und dergleichen (mit Angabe des zuständigen Landes bzw. der preußischen Provinz) | Gesamtzahl der gemeldeten Geschlechtskranken, die während des Zählmonats in ärztlicher Behandlung gewesen sind, auf je 1000 Einwohner | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten Ärzte |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| Trier (Prov. Rheinland) .... | 0,8 | 46,9 | Coblenz (Prov. Rheinland) .. | 1,0 | 43,6 |
| Minden (Prov. Westfalen) ... | 0,8 | 46,6 | Köln (Prov Rheinland) ... | 2,1 | 43,3 |
| Münster (Prov. Westfalen) .. | 1,0 | 46,5 | Potsdam (Prov. Brandenburg) | 3,1 | 41,0 |
| Grenzmark Posen-Westpreußen (Preußen) ..... ..... | 0,9 | 46,4 | e) mit weniger als 40% ärztlicher Beteiligung | | |
| Königsberg (Prov. Ostpreußen) | 2,0 | 45,2 | | | |
| Magdeburg (Prov. Sachsen) | 2,2 | 44,9 | Düsseldorf (Prov Rheinland). | 2,1 | 38,5 |

In der Gruppe der Länder mit 50 bis 60% ärztlicher Beteiligung ist das Verhältnis ähnlich: einerseits Bremen und Hamburg mit weniger als 10% landwirtschaftlicher Bevölkerung und Rekordzahlen von Geschlechtskranken, andererseits Württemberg, Oldenburg und Lippe mit 45 bis 49% landwirtschaftlicher Bevölkerung und nur 0,5 bis 1,2 ermittelten Geschlechtskranken auf 1000 Einwohner. Landwirtschaftliche Tätigkeit und geringe Wohndichte gehen dabei im allgemeinen Hand in Hand.

Die Aufteilung für Regierungsbezirke zeigt ganz dasselbe Bild; eine Hervorhebung der Zahlen im einzelnen würde zu weit führen; deshalb sei nur darauf hingewiesen, daß die Höchstzahl in der Gruppe der Bezirke mit 60 bis 70% Beteiligung von Schleswig erreicht wird. In Verbindung mit den Zahlen für die freien Städte Bremen und Hamburg ist dies ein deutliches Zeichen für den Einfluß des Hafenverkehrs.

Zweckdienlich wäre es, wenn man feststellen könnte, wie sich die Zahlen der Geschlechtskranken seit 1913 geändert haben. Da damals aber nur in den Großstädten[1]) gezählt wurde, können nur diese zum Vergleich herangezogen werden, und zwar nur diejenigen von ihnen, welche eine hinreichende ärztliche Beteiligung an der Zählung von 1919 aufwiesen. Dann ergibt sich folgendes Bild (s. Tabelle Nr. 3 S. 69).

Auf den ersten Blick erscheint das Ergebnis für die hier verglichenen Großstädte als sehr günstig; denn die Erkrankungsziffer hat gegenüber 1913 bei der letzten Erhebung für die Gesamtheit der verglichenen Großstädte sogar abgenommen. Wenn man aber die geringere ärztliche Beteiligung an der letzten Zählung berücksichtigt, so erscheint das Ergebnis weniger erfreulich; denn schon der große Unterschied zwischen der Erkrankungsziffer für Hannover, wo die ärztliche Beteiligung mit 97% im Jahre 1919 am größten war, und der für die übrigen Städte, in denen sich die ärztliche Beteiligung zwischen 51 bis 65% bewegte, weist darauf hin, daß die Abnahme der Erkrankungsziffer in den letzteren Städten nur eine scheinbare sein kann und auf die geringere ärztliche Beteiligung bei der Erhebung von 1919 gegenüber der von 1913 zurückgeführt werden muß.

Es ist jedoch fraglich, ob selbst bei vollständiger Beteiligung der Ärzte bei der Erhebung 1919 sich eine wesentliche Zunahme der Erkrankungsziffer ergeben hätte. Hat doch beispielsweise die Wiederholung der gleichen Erhebung in der Stadt Nürnberg im

[1]) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das anhangsweise beigefügte Literaturverzeichnis.

November 1921 bei fast vollständiger Beteiligung der Ärzte nur eine geringe Zunahme der Erkrankungsziffer gegenüber 1919 feststellen können. Es wurden nämlich in Nürnberg (2) von den Ärzten gemeldet:

| bei der Erhebung: | in Behandlung befindliche Geschlechtskranke auf je 1000 Einwohner (einschließlich der Folgekrankheiten) |
|---|---|
| November-Dezember 1913 | 4,0 |
| November-Dezember 1919 | 3,5 |
| November 1921 | 4,05 |

Danach dürfte die Ansicht Seutemanns (3), der die Ergebnisse der Erhebung von 1919 für die Stadt Hannover eingehend bearbeitete und die dortige nahezu gleich hohe Erkrankungsziffer bei den beiden letzten, unter fast vollständiger Beteiligung der Ärzte ausgeführten Erhebungen damit erklärte, daß die Großstädte bereits einen nicht mehr übersteigbaren Sättigungsgrad erreicht hätten, auch für Nürnberg zutreffen, wenngleich der Sättigungsgrad dieser Stadt um die Hälfte kleiner ist als der der Stadt Hannover.

**Tabelle Nr. 3.**

**Die Häufigkeit der Geschlechtskranken in einigen deutschen Großstädten nach den statistischen Erhebungen in den Jahren 1913 und 1919.**

| Lfde. Nr. | Großstädte | 1913 | | | | 1919 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Beteiligung der Ärzte usw. in % der Gesamtzahl der befragten Ärzte | Fortgeschriebene Bevölkerung am 1. 1. 1914 in Tausenden (nach Stat. Jahrbuch deutscher Städte, 21. Bd. 1915, S. 48) ohne aktive Militärpersonen | Geschlechtskranke Zivilpersonen | | Beteiligung der Ärzte usw. in % der Gesamtzahl der befragten Ärzte | Ortsanwesende und vorübergehend anwesende Zivilpersonen nach der Zählung am 8. 10. 1919 in Tausenden | Geschlechtskranke Zivilpersonen | |
| | | | | insgesamt | auf je 1000 der Bevölkerung | | | insgesamt | auf je 1000 der Bevölkerung |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1 | Hamburg | 99,3 | 1 030 | 7 794 | 7,6 | 52,0 | 1 002 | 6 857 | 7,0 |
| 2 | München | 94,4 | 628 | 3 534 | 5,6 | 57,5 | 623 | 4 681 | 7,4 |
| 3 | Leipzig | 95,1 | 615 | 5 436 | 8,8 | 55,0 | 607 | 3 363 | 5,6 |
| 4 | Dresden | | 554 | 3 414 | 6,2 | 64,5 | 530 | 3 104 | 5,9 |
| 5 | Breslau | 94,6 | 537 | 3 769 | 7,0 | 53,2 | 490 | 3 419 | 6,5 |
| 6 | Frankfurt a. M. | | 442 | 2 459 | 5,6 | 51,4 | 433 | 2 532 | 5,8 |
| 7 | Nürnberg | | 357 | 1 443 | 4,0 | 54,4 | 352 | 1 237 | 3,5 |
| 8 | Hannover | | 315 | 2 526 | 8,0 | 97,2 | 309 | 2 505 | 8,1 |
| | **Zusammen** | . | **4 478** | **30 375** | **6,8** | | **4 346** | **27 698** | **6,4** |
| | Hierzu: | | | | | | | | |
| | Berlin | . | | | | 49,2 | 1 903 | 15 013 | 7,9 |
| | Groß-Berlin [1] | | 3 692 | 20 004 | 5,4 | 42,4 | 2 947 | 18 990 | 6,4 |

[1]) Groß-Berlin, 1913 umfassend Berlin, Charlottenburg, Lichtenberg, Neukölln, Schöneberg, Wilmersdorf und 25 andere Orte des Postbestellbezirks Berlin; für 1919 nur Berlin, Charlottenburg, Lichtenberg, Neukölln, Schöneberg und Wilmersdorf.

Im Gegensatz zu den Großstädten weisen die vorwiegend ländlichen Bezirke viel geringere Erkrankungsziffern bei der Erhebung 1919 auf, jedoch ergeben sich auch hier bemerkenswerte räumliche Unterschiede. Da von einer Auszählung der Geschlechtskrankheiten nach Stadt und Land schon in Anbetracht der Schwierigkeit dieser Begriffsbestimmung abgesehen werden mußte, kann von der unterschiedlichen Häufigkeit der Geschlechtskranken auf dem Lande nur dadurch ein Bild gewonnen werden, daß man die Bezirke mit vorwiegend ländlicher Bevölkerung für sich betrachtet. Solche Bezirke sind von den in der Tabelle Nr. 2 aufgeführten Bezirken folgende, die hier ebenfalls nach dem Prozentsatz der ärztlichen Beteiligung angeordnet sind:

| Vorwiegend ländliche Bezirke | Gesamtzahl der gemeldeten Geschlechtskranken bei der Erhebung 1919 auf je 1000 Einwohner | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten Ärzte |
|---|---|---|
| Jagstkreis (Württemberg) | 0,5 | 78,2 |
| Mecklenburg-Strelitz (Staat) | 2,7 | 72,5 |
| Waldeck (Staat) | 0,7 | 71,1 |
| Oberpfalz (Bayern) | 0,6 | 67,1 |
| Niederbayern (Bayern) | 1,0 | 64,2 |
| Sigmaringen (Preußen) | 0,3 | 60,0 |
| Schwarzburg-Sondershausen (Thüringen) | 1,3 | 58,8 |
| Köslin (Preußen) | 0,8 | 57,8 |
| Schwarzburg-Rudolstadt (Thüringen) | 1,1 | 53,1 |

Diese Ziffern lassen erkennen, daß von einer Verseuchung der Landbevölkerung mit Geschlechtskrankheiten nicht die Rede sein kann; denn diese Ziffern stellen größtenteils die bisher ermittelten Minimalwerte dar. Die Frage, ob diese Krankheiten auf dem Lande zugenommen haben, muß leider unbeantwortet bleiben, da die Erhebung von 1919 zum erstenmal auch die Landbevölkerung umfaßte. Dagegen wurde eine neue Erhebung vom 1. bis 31. Oktober 1921 von dem Hygienischen Institut in Rostock für die beiden Länder Mecklenburg veranstaltet, deren Ergebnisse von E. Pieper (4) bearbeitet worden sind. Danach betrug die Monatserkrankungsziffer für Mecklenburg-Strelitz 3,3 (ohne Folgekrankheiten) und war somit um 0,6 größer als die bei der Erhebung 1919 ermittelte. Allerdings war auch die ärztliche Beteiligung bei der Erhebung 1921 mit 96% viel größer als bei der Erhebung 1919 mit 71%, so daß schon hiermit die Zunahme erklärt werden kann. Jedenfalls hat die Ausbreitung der Geschlechtskrankheiten in Mecklenburg-Strelitz nach der Erhebung von 1919 nicht wesentlich zugenommen.

Die nun folgenden Tabellen enthalten den Jahreszugang an gemeldeten Fällen von frischem Tripper, frischer Syphilis und allen Geschlechtskrankheiten zusammen für einige als repräsentativ herausgegriffene Großstädte und ländliche Bezirke, der durch Multiplikation des erhobenen einmonatigen Zuganges mit 12 errechnet wurde. Die Ergebnisse sind nach den in dieser Hinsicht wichtigsten Altersklassen ausgezählt und auf die Gesamtzahl der Lebenden jedes Alters nach der Volkszählung am 8. Oktober 1919 bezogen.

Bezüglich des frischen Trippers sei auf folgende Übersicht (Nr. 4) verwiesen.

Die Zusammenstellung zeigt zunächst die schon für alle Geschlechtskrankheiten dargetane Verschiedenheit zwischen den Gesamterkrankungsziffern der Großstädte und des flachen Landes. In den einzelnen Altersklassen läßt sie für das männliche Geschlecht in den Großstädten ein steiles Ansteigen der Erkrankungskurven von der Altersklasse von über 15 bis 20 Jahren an, einen Gipfel in der Altersklasse von über 20 bis 25 Jahren, dann erst ein langsames, nachher immer rascheres Absinken erkennen. Einzelne Fälle kommen bis ins Greisenalter vor. Die Kurven verlaufen für alle diese Großstädte zwar in verschiedener Höhe, aber ungefähr parallel. Dagegen ist der ländliche Typus des Altersablaufs der Erkrankungsziffer im Regierungsbezirke Köslin deutlich zu beobachten, ähnlich in Niederbayern, etwas verwischt in Mecklenburg-Strelitz. Er unterscheidet sich vom großstädtischen Typus, abgesehen von der allgemein viel niedrigeren Höhe der Ziffern, vor allem dadurch, daß die Erkrankungswelle erst einige Altersjahre später einsetzt und so die Altersklasse von über 15 bis 20 Jahren viel weniger gefährdet ist als in den Großstädten. Auch das Absinken nach dem 25. Jahre erfolgt hier viel schneller als in den Großstädten. So beträgt die Erkrankungsziffer in der Altersklasse von über 40 bis 50 Jahren in Berlin noch 12 %, in München 13 %, in Hamburg, Dresden, Breslau und Hannover mehr als 8 % der zwischen 20 bis 25 Jahren erreichten Maximalziffer, in den drei ausgewählten ländlichen Bezirken aber nur 6 bis 7 %. Das Verhältnis der Erkrankungsziffern beim weiblichen Geschlecht zu denen bei dem männlichen ist recht verschieden, doch wirken bei dem Vergleich der Geschlechter zwei Gegensätze ineinander: Großstadt und plattes Land, Nord und Süd. Stuttgart zeigt schon für das männliche Geschlecht einen mehr ländlichen Typus, beim weiblichen Geschlecht aber wird das noch ausgesprochener. Um zwei extrem gelegene Beispiele anzuführen, ist das Verhältnis der männlichen Erkrankungen zu den weiblichen in Hamburg 4 : 1, in Niederbayern 2 : 1. In Niederbayern war somit eine gonorrhoisch Infizierte durchschnittlich für zwei Männer die Erkrankungsquelle, in Hamburg für vier. Die Gefahr der Geschlechtskrankheiten für die großstädtische Bevölkerung erscheint nach diesem Beispiel als doppelt so groß wie auf dem Lande. Das Einsetzen der großen Erkrankungswelle pflegt beim weiblichen Geschlechte in Süddeutschland allenthalben zwischen 15 und 20, in Norddeutschland in den Großstädten schon zur gleichen Zeit, auf dem Lande erst zwischen 20 und 25 Jahren zu erfolgen; das Absinken geschieht nach dem 30 Lebensjahre fast überall recht rasch.

Die entsprechenden Zahlen für frische Syphilis ergeben sich aus folgender Übersicht (Nr. 5).

Die Gesamtzahl der Erkrankungen betrug hier im allgemeinen beim männlichen Geschlecht 25—40 % der entsprechenden Zahlen für frischen Tripper (für Niederbayern sind die absoluten Zahlen hier zu klein, um gedeutet werden zu können), beim weiblichen Geschlechte im allgemeinen 70—80 % (bei Schwankungen zwischen 35 und 100). Im Durchschnitt treffen also auf eine frisch zugehende syphilitische Frau $1\frac{1}{3}$ gonorrhoische, aber auf einen frisch zugehenden syphilitischen Mann 3 gonorrhoische. Doch läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob die infizierten Personenkreise sich so verschieden verhalten oder ob der Unterschied nur daher rührt, daß der gleiche Mann leicht mehrmals an Gonorrhöe erkrankt, während die weibliche Infektion dauerhafter zu sein pflegt, so daß sie sich nicht sooft wiederholen kann. Für die Mitwirkung des letztgenannten Umstandes spricht allerdings, daß im ganzen Reiche beim Tripper des männlichen Geschlechts der Bestand zum Monatszugange sich wie 1,65 : 1, beim weiblichen Geschlechte hingegen wie 1,82 : 1 verhält, ferner daß auf 100 akute Fälle von Tripper beim männlichen

## Tabelle Nr. 4. Die Häufigkeit der gemeldeten Erkrankungen an akutem Tripper nach Alter und Geschlecht in einigen deutschen Großstädten und vorwiegend ländlichen Bezirken im Jahre 1919

| Altersklasse | I. Großstädte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. Vorwiegend ländliche Bezirke | | | | | | | | | Altersklasse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Berechnung des Zwölffachen der Zahl der während des Zählmonats wegen Erkrankung an akutem Tripper in ärztliche Behandlung getretenen Personen auf je 1000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts in: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Berlin | | | Hamburg | | | München | | | Dresden | | | Breslau | | | Frankfurt a. M. | | | Hannover | | | Stuttgart | | | Reg.-Bez. Köslin | | | Mecklenburg-Strelitz | | | Reg.-Bez. Niederbayern | | | |
| | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m | w | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 |
| unter 1 Jahr | 2,4 | 1,3 | 1,8 | 16,5 | 2,1 | 9,4 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 8,0 | 4,3 | 6,2 | 15,2 | 3,2 | 9,4 | 8,5 | 13,3 | 10,9 | 13,4 | 7,1 | 10,4 | — | — | — | — | 2,5 | 1,2 | — | — | — | 1,7 | — | 0,8 | unter 1 Jahr |
| 1— 9 Jahre | 0,2 | 3,4 | 1,8 | — | 0,4 | 0,2 | — | 2,8 | 1,4 | — | 1,6 | 0,8 | — | 1,7 | 0,8 | — | 4,2 | 2,1 | — | 1,4 | 0,7 | — | 1,2 | 0,6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1— 9 Jahre |
| 10—14 » | 0,5 | 0,3 | 0,4 | — | 0,5 | 0,3 | — | — | — | — | — | — | — | 0,5 | 0,2 | 0,6 | 1,3 | 0,9 | — | 1,0 | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,3 | 0,1 | 10—14 » |
| 15— 19 » | 19,2 | 9,3 | 13,9 | 21,4 | 7,9 | 14,2 | 13,6 | 15,6 | 14,6 | 22,3 | 9,5 | 15,7 | 21,5 | 10,1 | 15,1 | 11,0 | 13,7 | 12,4 | 28,1 | 12,8 | 20,0 | 6,7 | 6,5 | 6,6 | 0,6 | 1,6 | 1,1 | 6,2 | 4,3 | 5,3 | 3,8 | 5,2 | 4,5 | 15—19 » |
| 20—24 » | 73,5 | 23,6 | 44,1 | 68,8 | 16,3 | 37,5 | 54,0 | 28,1 | 39,5 | 59,9 | 13,5 | 33,4 | 86,2 | 12,9 | 43,6 | 72,0 | 28,5 | 46,2 | 75,6 | 17,5 | 43,0 | 35,6 | 11,9 | 21,8 | 14,1 | 4,0 | 8,5 | 30,8 | 7,0 | 17,8 | 19,7 | 5,8 | 12,0 | 20—24 » |
| 25—29 » | 58,9 | 11,8 | 31,4 | 58,6 | 9,7 | 29,7 | 42,4 | 9,1 | 23,7 | 54,6 | 5,7 | 26,2 | 47,7 | 10,3 | 25,9 | 38,2 | 11,6 | 30,7 | 64,2 | 4,8 | 36,4 | 27,5 | 8,6 | 16,6 | 8,3 | 1,3 | 4,3 | 27,0 | 11,0 | 18,1 | 11,1 | 5,0 | 7,5 | 25—29 » |
| 30—39 » | 26,3 | 4,6 | 14,5 | 18,4 | 3,5 | 10,5 | 22,5 | 4,2 | 12,5 | 23,1 | 4,6 | 12,3 | 24,7 | 1,3 | 11,3 | 18,0 | 6,0 | 11,6 | 23,8 | 1,7 | 11,9 | 17,8 | 1,2 | 9,0 | 2,1 | 1,4 | 1,7 | 13,9 | — | 6,3 | 3,3 | 0,7 | 1,9 | 30—39 » |
| 40—49 » | 9,0 | 1,0 | 4,9 | 6,4 | 0,5 | 3,4 | 7,1 | — | 3,3 | 5,5 | 0,3 | 2,8 | 7,7 | 0,9 | 4,0 | 4,9 | 1,1 | 2,6 | 9,9 | 0,5 | 5,1 | 7,1 | — | 3,5 | 1,1 | 0,3 | 0,7 | 1,9 | — | 0,9 | 1,2 | — | 0,6 | 40—49 » |
| 50— 59 » | 3,2 | 0,8 | 1,9 | 1,7 | 0,2 | 1,0 | 2,0 | 0,4 | 1,1 | 3,7 | — | 1,7 | 4,6 | — | 1,9 | 2,5 | — | 1,2 | 1,6 | 0,8 | 1,2 | 1,0 | — | 0,5 | — | — | — | 2,2 | — | 1,1 | — | — | — | 50— 59 » |
| 60 u. mehr » | 0,8 | — | 0,3 | 0,7 | — | 0,3 | — | — | — | — | — | — | 0,8 | — | 0,3 | — | — | — | 1,1 | — | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 60 u. mehr » |
| Insgesamt | 19,8 | 5,8 | 12,2 | 16,4 | 4,1 | 9,8 | 15,5 | 6,4 | 10,6 | 17,0 | 3,9 | 9,8 | 20,0 | 3,9 | 11,0 | 16,3 | 7,6 | 11,7 | 21,9 | 4,4 | 12,6 | 10,6 | 3,2 | 6,6 | 2,2 | 0,9 | 1,5 | 7,3 | 2,0 | 4,5 | 3,2 | 1,6 | 2,4 | Insgesamt |
| Beteiligung in Prozenten der befragten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Beteiligung in Prozenten der befragten |
| Ärzte | | | 49,2 | | | 52,0 | | | 57,5 | | | 64,5 | | | 53,2 | | | 51,4 | | | 97,2 | | | 51,0 | | | 57,8 | | | 72,5 | | | 64,2 | Ärzte |
| Fachärzte | | | 96,2 | | | 80,0 | | | 69,8 | | | 69,6 | | | 63,3 | | | 72,4 | | | 75,0 | | | 75,0 | | | 50,0 | | | 100,0 | | | 100,0 | Fachärzte |
| Krankenanstalten | | | 54,2 | | | 100,0 | | | 100,0 | | | 77,8 | | | 64,3 | | | 80,0 | | | 94,4 | | | 85,0 | | | 55,1 | | | 63,6 | | | 85,0 | Krankenanstalten |

## Tabelle Nr. 5. Die Häufigkeit der gemeldeten Erkrankungen an frischer Syphilis nach Alter und Geschlecht in einigen deutschen Großstädten und vorwiegend ländlichen Bezirken im Jahre 1919.

| Altersklasse | I. Großstädte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. Vorwiegend ländliche Bezirke | | | | | | | | | Altersklasse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Berechnung des Zwölffachen der Zahl der während des Zählmonats wegen Erkrankung an frischer Syphilis in ärztliche Behandlung getretenen Personen auf je 1000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts in: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Berlin | | | Hamburg | | | München | | | Dresden | | | Breslau | | | Frankfurt a. M. | | | Hannover | | | Stuttgart | | | Reg.-Bez. Köslin | | | Mecklenburg-Strelitz | | | Reg.-Bez. Niederbayern | | | |
| | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m | w | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 |
| unter 1 Jahr | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | unter 1 Jahr |
| 1— 9 Jahre | — | 0,1 | 0,1 | — | — | — | 0,3 | — | 0,2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1— 9 Jahre |
| 10—14 » | 0,3 | — | 0,2 | — | 0,3 | 0,1 | 0,5 | — | 0,2 | — | — | — | — | 0,5 | 0,2 | — | — | — | 0,9 | — | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10—14 » |
| 15—19 » | 6,6 | 8,3 | 7,5 | 4,6 | 8,9 | 6,9 | 5,5 | 4,2 | 4,8 | 1,5 | 8,5 | 5,3 | 4,2 | 8,8 | 6,8 | — | 1,6 | 0,9 | 10,2 | 7,5 | 8,8 | 1,7 | 3,6 | 2,7 | 0,6 | 0,3 | 0,5 | 4,1 | 2,2 | 3,2 | 0,6 | 1,4 | 1,0 | 15—19 » |
| 20—24 » | 26,8 | 17,3 | 21,2 | 18,0 | 17,7 | 17,8 | 14,4 | 11,0 | 12,5 | 15,2 | 14,7 | 14,9 | 21,6 | 14,4 | 17,4 | 18,3 | 11,6 | 14,3 | 26,6 | 18,1 | 21,8 | 7,3 | 2,6 | 4,6 | 5,7 | 2,5 | 4,0 | 14,0 | 4,7 | 8,9 | — | 2,4 | 1,3 | 20—24 » |
| 25—29 » | 20,8 | 8,8 | 13,8 | 15,7 | 7,3 | 10,7 | 12,2 | 3,5 | 7,3 | 13,5 | 6,6 | 9,5 | 15,5 | 7,3 | 10,7 | 13,8 | 3,5 | 7,8 | 18,4 | 10,4 | 13,8 | 12,8 | 7,2 | 9,5 | 5,3 | 1,8 | 3,3 | — | — | — | 0,6 | 1,7 | 1,2 | 25—29 » |
| 30—39 » | 10,0 | 2,4 | 5,9 | 9,0 | 2,3 | 5,5 | 5,1 | 2,0 | 3,4 | 9,6 | 2,0 | 5,2 | 7,8 | 1,5 | 4,2 | 9,6 | 2,9 | 6,0 | 13,2 | 3,0 | 7,7 | 6,1 | 1,2 | 3,5 | 1,0 | — | 0,5 | 5,9 | — | 2,7 | 1,2 | 0,2 | 0,7 | 30—39 » |
| 40—49 » | 4,3 | 1,1 | 2,6 | 2,4 | 1,0 | 1,7 | 0,5 | 0,2 | 0,4 | 2,2 | — | 1,0 | 2,6 | 0,9 | 1,7 | 1,8 | 0,7 | 1,1 | 5,0 | 0,5 | 2,7 | 2,7 | — | 1,3 | — | 0,7 | 0,3 | — | — | — | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 40—49 » |
| 50—59 » | 1,1 | 0,4 | 0,8 | 1,2 | 0,7 | 1,0 | — | 0,4 | 0,2 | 3,2 | — | 1,5 | 0,6 | 0,4 | 0,5 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 2,4 | — | 1,2 | 1,0 | — | 0,5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 50—59 » |
| 60 u. mehr » | 0,8 | — | 0,3 | 0,7 | — | 0,3 | 0,6 | — | 0,2 | 1,4 | — | 0,5 | 1,7 | — | 0,6 | 1,0 | — | 0,4 | — | — | — | 1,3 | — | 0,5 | 0,4 | — | 0,2 | — | — | — | — | — | — | 60 u. mehr » |
| Insgesamt | 7,4 | 4,0 | 5,6 | 5,2 | 3,9 | 4,5 | 4,1 | 2,3 | 3,1 | 4,9 | 3,3 | 4,0 | 5,5 | 3,5 | 4,4 | 4,8 | 2,5 | 3,6 | 8,5 | 4,4 | 6,3 | 3,6 | 1,6 | 2,5 | 1,1 | 0,5 | 0,8 | 2,3 | 0,7 | 1,5 | 0,3 | 0,6 | 0,4 | Insgesamt |
| Beteiligung in Prozenten der befragten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Beteiligung in Prozenten der befragten |
| Ärzte | | | 49,2 | | | 52,2 | | | 57,5 | | | 64,5 | | | 53,2 | | | 51,4 | | | 97,2 | | | 51,0 | | | 57,8 | | | 72,5 | | | 64,2 | Ärzte |
| Fachärzte | | | 96,2 | | | 80,0 | | | 69,8 | | | 69,6 | | | 63,3 | | | 72,4 | | | 75,0 | | | 75,0 | | | 50,0 | | | 100,0 | | | 100,0 | Fachärzte |
| Krankenanstalten | | | 54,2 | | | 100,0 | | | 100,0 | | | 77,8 | | | 64,3 | | | 80,0 | | | 94,4 | | | 85,0 | | | 55,1 | | | 63,6 | | | 85,0 | Krankenanstalten |

**Tabelle Nr. 6.**

## Jahreszugang.

(Zwölffacher Zugang während des Zählmonats allein.)

| Altersklasse | I. Großstädte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. Vorwiegend ländliche Bezirke | | | | | | | | | Altersklasse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Berechnung des Zwölffachen der Zahl der während des Zählmonats in ärztliche Behandlung getretenen Geschlechtskranken auf je 1000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts in | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Berlin | | | Hamburg | | | München | | | Dresden | | | Breslau | | | Frankfurt a.M. | | | Hannover | | | Stuttgart | | | Reg.-Bez. Köslin | | | Mecklenburg-Strelitz | | | Reg.-Bez. Niederbayern | | | |
| | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 |
| unter 1 Jahr | 16,6 | 13,9 | 15,2 | 32,9 | 10,5 | 21,9 | 23,8 | 12,6 | 18,3 | 35,9 | 30,3 | 33,2 | 30,4 | 16,2 | 23,5 | 21,4 | 22,2 | 21,8 | 20,1 | 14,2 | 17,3 | 17,4 | 6,1 | 11,9 | — | 2,5 | 1,2 | — | — | — | 1,7 | — | 0,8 | unter 1 Jahr |
| 1— 9 Jahre | 1,4 | 5,2 | 3,3 | 0,6 | 1,0 | 0,8 | 2,1 | 4,1 | 3,1 | — | 1,6 | 0,8 | 0,7 | 2,3 | 1,5 | 0,5 | 5,7 | 3,0 | 0,7 | 1,4 | 1,0 | 0,6 | 1,2 | 0,9 | 0,2 | — | 0,1 | — | — | — | — | 0,2 | 0,1 | 1— 9 Jahre |
| 10—14 » | 1,6 | 0,8 | 1,2 | — | 1,1 | 0,5 | 2,5 | 1,9 | 2,2 | 1,6 | 0,5 | 1,0 | 1,0 | 1,4 | 1,2 | 0,6 | 3,8 | 2,2 | 2,8 | 1,9 | 2,4 | — | 0,9 | 0,4 | — | — | — | — | — | — | — | 0,3 | 0,1 | 10—14 » |
| 15—19 » | 36,0 | 25,5 | 30,4 | 35,2 | 27,9 | 31,3 | 26,0 | 26,6 | 26,3 | 33,5 | 27,7 | 30,3 | 38,2 | 25,2 | 31,0 | 14,6 | 23,0 | 19,0 | 44,3 | 27,2 | 35,2 | 9,3 | 10,9 | 10,1 | 1,5 | 2,5 | 2,0 | 10,3 | 6,5 | 8,5 | 5,6 | 7,5 | 6,5 | 15—19 » |
| 20—24 » | 145,5 | 62,1 | 96,3 | 133,2 | 61,3 | 90,2 | 85,7 | 61,1 | 72,0 | 113,3 | 46,2 | 74,9 | 153,1 | 36,6 | 85,5 | 115,0 | 67,7 | 86,9 | 138,7 | 62,2 | 95,7 | 52,9 | 29,7 | 39,5 | 22,0 | 8,0 | 14,3 | 50,4 | 16,4 | 31,8 | 22,7 | 10,0 | 15,6 | 20—24 » |
| 25—29 » | 121,5 | 37,0 | 72,1 | 118,9 | 30,6 | 66,7 | 83,1 | 27,3 | 51,6 | 96,2 | 23,0 | 53,7 | 115,0 | 30,9 | 66,1 | 104,7 | 28,8 | 60,0 | 130,3 | 31,8 | 74,2 | 57,0 | 23,7 | 37,8 | 15,9 | 5,7 | 10,1 | 27,0 | 13,7 | 19,7 | 21,0 | 8,7 | 13,9 | 25—29 » |
| 30—39 » | 63,0 | 14,3 | 36,6 | 49,1 | 11,7 | 29,4 | 45,0 | 16,0 | 29,1 | 51,1 | 10,2 | 27,7 | 59,5 | 10,6 | 31,3 | 44,3 | 20,3 | 31,6 | 65,3 | 15,6 | 38,5 | 32,2 | 6,6 | 18,6 | 4,9 | 3,4 | 4,1 | 21,8 | 5,4 | 12,5 | 8,5 | 2,4 | 5,2 | 30—39 » |
| 40—49 » | 25,9 | 6,1 | 15,6 | 19,1 | 4,8 | 11,9 | 21,8 | 3,0 | 11,9 | 20,0 | 3,6 | 11,3 | 20,6 | 5,1 | 12,1 | 19,7 | 9,5 | 12,7 | 32,6 | 4,6 | 18,1 | 14,7 | 3,6 | 9,0 | 1,8 | 1,3 | 1,6 | 5,8 | 1,8 | 3,7 | 4,0 | 0,9 | 2,4 | 40—49 » |
| 50—59 » | 13,2 | 4,6 | 8,6 | 11,0 | 5,1 | 8,0 | 9,4 | 6,0 | 7,6 | 12,0 | 2,8 | 7,1 | 13,1 | 0,8 | 6,0 | 11,2 | 4,3 | 7,7 | 8,1 | 1,5 | 4,7 | 3,8 | — | 1,8 | 0,4 | — | 0,2 | 4,5 | — | 2,2 | 1,2 | 0,7 | 0,9 | 50—59 » |
| 60 u. mehr » | 4,4 | 0,9 | 2,2 | 4,8 | 1,5 | 2,8 | 5,9 | 4,2 | 4,9 | 6,9 | 1,7 | 3,7 | 6,6 | — | 2,3 | 6,8 | 0,7 | 3,4 | 3,3 | 0,8 | 1,8 | 2,7 | — | 1,1 | 0,8 | — | 0,4 | — | — | — | 0,3 | — | 0,2 | 60 u. mehr » |
| **Insgesamt** .... | 44,2 | 17,0 | 29,3 | 36,2 | 15,2 | 25,1 | 31,4 | 16,5 | 23,4 | 34,9 | 12,7 | 22,8 | 42,6 | 12,3 | 25,6 | 32,8 | 19,3 | 25,6 | 47,1 | 16,8 | 31,0 | 19,5 | 8,7 | 13,7 | 4,0 | 2,1 | 3,0 | 11,0 | 4,1 | 7,4 | 5,2 | 2,9 | 4,0 | **Insgesamt** |
| Beteiligung in Prozenten der befragten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Beteiligung in Prozenten der befragten |
| Ärzte ..... | | | 49,2 | | | 52,0 | | | 57,5 | | | 64,5 | | | 53,2 | | | 51,4 | | | 97,2 | | | 51,0 | | | 57,8 | | | 72,5 | | | 64,2 | Ärzte |
| Fachärzte ..... | | | 96,2 | | | 80,0 | | | 69,8 | | | 69,6 | | | 63,3 | | | 72,4 | | | 75,0 | | | 75,0 | | | 50,0 | | | 100,0 | | | 100,0 | Fachärzte |
| Krankenanstalten | | | 54,2 | | | 100,0 | | | 100,0 | | | 77,8 | | | 64,3 | | | 80,0 | | | 94,4 | | | 85,0 | | | 55,1 | | | 63,6 | | | 85,0 | Krankenanstalten |

**Tabelle Nr. 7. Die Häufigkeit der gemeldeten Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten nach Alter und Geschlecht in einigen deutschen Großstädten und ländlichen Bezirken im Jahre 1919.**

## Gesamtzahl der Behandelten.

(Anfangsbestand + 12facher Zugang während des Zählmonats.)

| Altersklasse | I Großstädte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. Vorwiegend ländliche Bezirke | | | | | | | | | Altersklasse |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Berechnung der Summe aus den bereits bei Beginn der Zählung in Behandlung gewesenen Geschlechtskranken und dem Zwölffachen der Zahl der während des Zählmonats in ärztliche Behandlung getretenen Geschlechtskranken auf je 1000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts in | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Berlin | | | Hamburg | | | München | | | Dresden | | | Breslau | | | Frankfurt a.M. | | | Hannover | | | Stuttgart | | | Reg.-Bez. Köslin | | | Mecklenburg-Strelitz | | | Reg.-Bez. Niederbayern | | | |
| | m. | w. | zus. | m. | w. | zus | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 |
| unter 1 Jahr | 18,8 | 16,2 | 17,5 | 34,8 | 11,1 | 23,1 | 24,5 | 14,7 | 19,7 | 39,2 | 32,1 | 35,8 | 34,5 | 19,7 | 27,3 | 24,9 | 23,3 | 24,1 | 20,6 | 16,0 | 18,4 | 18,8 | 7,6 | 13,3 | 0,2 | 3,0 | 1,5 | — | — | — | 7 | 0,4 | 1,0 | unter 1 Jahr |
| 1— 9 Jahre | 2,0 | 7,1 | 4,5 | 0,7 | 1,5 | 1,1 | 2,5 | 5,2 | 3,8 | 0,4 | 2,0 | 1,2 | 1,0 | 2,9 | 1,9 | 0,6 | 6,4 | 3,5 | 0,8 | 3,4 | 2,1 | 0,8 | 1,8 | 1,3 | 0,2 | 0,02 | 0,1 | 0,1 | 0,3 | 0,2 | — | 0,2 | 0,1 | 1— 9 Jahre |
| 10—14 » | 2,0 | 1,2 | 1,6 | 0,2 | 1,4 | 0,8 | 2,9 | 2,4 | 2,6 | 1,8 | 0,9 | 1,4 | 1,1 | 1,8 | 1,5 | 1,0 | 4,4 | 2,7 | 3,2 | 3,3 | 3,3 | 0,1 | 1,1 | 0,6 | — | — | — | — | — | — | 0,02 | 0,3 | 0,2 | 10—14 » |
| 15—19 » | 40,5 | 30,5 | 35,2 | 40,3 | 33,1 | 36,5 | 30,2 | 32,8 | 31,6 | 37,4 | 30,4 | 33,5 | 43,0 | 27,9 | 34,6 | 16,8 | 26,4 | 21,8 | 48,4 | 31,6 | 39,5 | 10,9 | 12,7 | 11,9 | 1,9 | 3,0 | 2,5 | 12,9 | 6,8 | 10,0 | 6,1 | 8,2 | 7,2 | 15—19 » |
| 20—24 » | 164,6 | 74,3 | 111,3 | 154,7 | 70,9 | 104,6 | 103,2 | 72,8 | 86,2 | 130,1 | 53,2 | 86,1 | 171,9 | 44,1 | 97,7 | 126,4 | 76,1 | 96,6 | 158,4 | 72,7 | 110,7 | 63,3 | 33,7 | 46,1 | 24,3 | 9,2 | 16,0 | 56,2 | 18,9 | 35,9 | 26,1 | 11,8 | 18,1 | 20—24 » |
| 25—29 » | 140,7 | 45,1 | 84,8 | 139,2 | 37,1 | 78,9 | 101,9 | 34,6 | 64,0 | 111,7 | 29,1 | 63,7 | 132,5 | 36,6 | 76,7 | 117,2 | 34,6 | 68,5 | 151,5 | 40,5 | 88,2 | 70,2 | 26,3 | 44,9 | 19,8 | 6,4 | 12,1 | 38,5 | 17,1 | 26,7 | 26,0 | 10,1 | 16,6 | 2 —29 » |
| 30—39 » | 73,7 | 18,5 | 43,9 | 60,4 | 14,9 | 36,4 | 55,5 | 20,3 | 36,3 | 60,3 | 13,0 | 33,3 | 69,0 | 13,9 | 37,2 | 52,5 | 23,2 | 37,0 | 76,9 | 19,4 | 45,9 | 40,0 | 8,4 | 23,0 | 6,7 | 4,2 | 5,3 | 30,2 | 7,4 | 17,3 | 10,3 | 3,0 | 6,3 | 30—39 » |
| 40—49 » | 31,9 | 8,0 | 19,4 | 24,5 | 6,1 | 15,2 | 29,1 | 5,4 | 16,1 | 25,7 | 5,1 | 13,9 | 25,7 | 7,0 | 15,4 | 23,7 | 11,1 | 15,2 | 37,9 | 5,8 | 21,3 | 17,8 | 4,5 | 11,0 | 2,7 | 1,8 | 2,2 | 8,0 | 3,0 | 5,4 | 4,8 | 1,2 | 2,9 | 40—49 » |
| 50—59 » | 16,5 | 6,0 | 10,9 | 14,0 | 6,1 | 10,0 | 13,1 | 7,8 | 10,3 | 15,0 | 3,8 | 9,0 | 16,1 | 2,0 | 8,0 | 13,9 | 4,8 | 9,3 | 10,8 | 2,4 | 6,4 | 6,2 | 0,6 | 3,3 | 0,7 | 0,1 | 0,4 | 6,3 | 0,2 | 3,2 | 1,6 | 0,8 | 1,2 | 50—59 » |
| 60 u. mehr » | 5,5 | 1,3 | 2,9 | 5,8 | 1,8 | 3,4 | 7,3 | 4,9 | 5,9 | 8,4 | 2,2 | 4,6 | 7,9 | 0,5 | 3,1 | 7,5 | 1,0 | 3,8 | 4,4 | 0,8 | 2,3 | 3,8 | 0,2 | 1,6 | 0,9 | — | 0,4 | 0,7 | 0,3 | 0,5 | 0,4 | — | 0,2 | 60 u. mehr » |
| **Insgesamt** .... | 51,4 | 20,9 | 34,8 | 43,2 | 18,2 | 29,9 | 38,6 | 20,5 | 28,8 | 40,7 | 15,2 | 26,8 | 49,0 | 15,0 | 30,0 | 37,5 | 22,1 | 29,3 | 54,6 | 20,5 | 36,5 | 23,8 | 10,2 | 16,5 | 4,8 | 2,5 | 3,6 | 14,2 | 5,1 | 9,5 | 6,2 | 3,3 | 4,7 | **Insgesamt** |

Geschlechte 39, beim weiblichen aber 60 chronische Erkrankungen entfallen, womit die längere durchschnittliche Krankheitsdauer beim weiblichen Geschlechte sehr wahrscheinlich gemacht ist.

Der Verlauf der Erkrankungskurve durch die einzelnen Alterklassen entspricht bei beiden Geschlechtern in seinem Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen Nord und Süd dem des Trippers. Die einzige Abweichung ist die, daß das Absinken der Erkrankungsziffer nach dem dreißigsten Jahre beim männlichen Geschlechte langsamer erfolgt, beim weiblichen Geschlechte dagegen ebenso schnell wie beim Tripper.

Die vorstehende Tabelle Nr. 6 gibt den in gleicher Art dargestellten Jahreszugang für alle Geschlechtskrankheiten zusammen. Da die bereits besonders behandelten Krankheiten aber das Hauptkontingent zur Gesamtzahl stellen, ergibt sich nichts wesentlich Neues, abgesehen vom Hinzutreten der angeborenen Lues, besonders im 1. Lebensjahre.

Die Zahlen des ersten Lebensjahres lassen sich vollständig auf angeborene Lues beziehen, wenn man von ihnen die für Tripper mitgeteilten abzieht. Es zeigt sich alsdann folgender Jahreszugang (auf 1 000 Geborene und ohne Trennung der Geschlechter):

| Gebiet | Erkrankungsziffer |
|---|---|
| Stadt Berlin | 13,4 |
| » Hamburg | 12,5 |
| » München | 15,2 |
| » Dresden | 27,0 |
| » Breslau | 14,1 |
| » Frankfurt a. M. | 10,9 |
| » Hannover | 6,9 |
| » Stuttgart | 11,9 |
| Reg.-Bez. Köslin | — |
| Mecklenburg-Strelitz | — |
| Niederbayern | — |

Gerade diese Zahlen könnten ungemein lehrreich sein und über den eigentlichen Durchseuchungsgrad der einzelnen Städte und Gegenden unterrichten. Sie sind aber leider besonders unsicher, weil außer den ungemeldeten noch die zweifellos zahlreichen unbehandelten Fälle bedacht werden müssen. Doch sprechen diese Zahlen deutlich genug. Übrigens ist, selbst wenn man aus diesen Erwägungen heraus die eben genannten Zahlen verdoppelt, damit die traurige Rolle der angeborenen Syphilis noch lange nicht erschöpft, denn mindestens ebenso groß sind die Zahlen für jene Kinder anzusetzen, welche durch die angeborene Syphilis schon als Frucht absterben oder in lebensunfähigem Zustande vorzeitig zur Welt kommen.

Die Tabelle Nr. 7 enthält die ebenso wie bisher errechneten Gesamtzahlen der während eines Jahres überhaupt behandelten Personen. Zum zwölffachen Monatszugang ist der Bestand hinzugezählt. Die Zahlen verlaufen erwartungsgemäß fast durchweg parallel den reinen Zugangszahlen und sind nur für die höheren Altersstufen verhältnismäßig etwas größer. Dies hängt offenbar mit der längeren Behandlungsdauer so später Erkrankungen, besonders der hier hinzukommenden metaluetischen Erkrankungen, zusammen.

Um die Verteilung der Geschlechtskranken nach dem Familienstande zu betrachten, wurden als repräsentativ die Zahlen für Berlin herangezogen, weil diese Stadt einerseits die größten absoluten Zahlen, andererseits genaue Vergleichszahlen aufweist. Die in der Tabelle Nr. 8 wiedergegebenen Ergebnisse wurden so berechnet, daß Kranke und Vergleichsbevölkerung unter 15 Jahren außer Betracht blieben, weil sonst in der Kategorie

der Ledigen die Kinder mitenthalten wären, wodurch die Vergleichbarkeit aufgehoben würde Leider wurden ziemlich viele Fälle mit unbekanntem Familienstande gemeldet, die deswegen hier auch nicht mitberechnet werden konnten. Weiter wurden die wenigen Fälle von angeborener Syphilis bei Erwachsenen außer acht gelassen. Die Eheverlassenen mußten zu den Verheirateten gezählt werden da ihre Zahl bei der Volkszählung von 1919 nicht ermittelt wurde.

**Tabelle Nr. 8.**

**Jahreszugang von Geschlechtskranken in Berlin nach dem Familienstand auf je 1000 Lebende von über 15 Jahren.**

| Krankheit | Männliches Geschlecht | | | | Weibliches Geschlecht | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ledig | verheiratet | geschieden | verwitwet | ledig | verheiratet | geschieden | verwitwet |
| Tripper | 56,0 | 12,2 | 23,8 | 9,7 | 16,0 | 4,3 | 14,3 | 2,3 |
| Weicher Schanker | 12,9 | 2,3 | 5,1 | 1,4 | 1,9 | 0,4 | — | 0,1 |
| Frische Syphilis | 18,0 | 3,9 | 6,8 | 1,8 | 10,2 | 1,8 | 4,1 | 1,3 |
| Sekundäre und tertiäre Syphilis | 9,1 | 4,5 | 3,4 | 3,2 | 4,2 | 3,0 | 5,1 | 1,9 |
| Paralyse und Tabes | 0,6 | 1,1 | 5,1 | 1,8 | 0,2 | 0,2 | 1,0 | 0,6 |
| Mehrere Geschlechtskrankheiten | 3,1 | 0,8 | 1,7 | 0,5 | 3,8 | 0,4 | 3,1 | — |
| Zusammen | 99,7 | 24,8 | 45,9 | 18,4 | 36,3 | 10,1 | 27,6 | 6,2 |

Erwartungsgemäß war bei beiden Geschlechtern die allgemeine Erkrankungsziffer der Größe nach so geordnet: Ledige, Geschiedene, Verheiratete, Verwitwete. Das genaue Verhältnis zwischen den Geschlechtern für jeden Familienstand ersieht man aus folgendem:

| Familienstand | Verhältnis der männlichen zur weiblichen Erkrankungsziffer |
|---|---|
| Ledig | 2,738 : 1 |
| Verheiratet | 2,455 : 1 |
| Geschieden | 1,663 : 1 |
| Verwitwet | 2,968 : 1 |

Läßt man bei den Geschiedenen die Fälle von Paralyse und Tabes weg, so ergibt sich sogar ein Verhältnis von nur 1,534. Es läßt sich aus dieser Zahl vielleicht ein Anhaltspunkt dafür gewinnen, wie oft hier ein der Ehefrau zur Last fallender Scheidungsgrund vorgelegen haben mag. Andererseits erkrankten Männer leichter als Frauen an Paralyse; in diesen Fällen wird also meist die Scheidung nach § 1569 B. G. B. erfolgt sein. Bei den Verheirateten ergibt sich ein für das männliche Geschlecht ungünstigeres Verhältnis, mehr noch für die Ledigen, wohl weil der Mann meist bis zu einem späteren Alter ledig bleibt. Am ungünstigsten für das männliche Geschlecht stellt sich die Zahl bei den Verwitweten, weil bei der Frau im durchschnittlichen Verwitwungsalter die geschlechtlichen Regungen erloschen zu sein pflegen, beim Manne aber noch nicht.

Ähnliche Erhebungen wie die im Jahre 1919 wurden in der nachfolgenden Zeit noch in Österreich (Monatserhebung) und in der Schweiz (Jahreserhebung) veranstaltet, jedoch liegen die Ergebnisse hiervon noch nicht vor. Man kann daher die Ergebnisse der deutschen Erhebung nur mit den fortlaufenden Erhebungen in den nordischen Ländern vergleichen.

Vergleichsmaterial bieten Dänemark (5) und die Städte Stockholm (6) und Kristiania (7), wo schon seit langem eine gesetzliche Meldepflicht für Geschlechtskrankheiten besteht und die Ergebnisse fortlaufend veröffentlicht werden. Als deutsches Vergleichsmaterial schien hierfür das der Stadt Hannover am geeignetsten zu sein weil die dortige Erhebung die beste ärztliche Beteiligung aufwies und infolgedessen die Erhebungsergebnisse die vollständigsten von allen deutschen Großstädten sind. Zum Vergleiche ländlicher Gegenden wurde Niederbayern gewählt, weil dieser Bezirk eine gute ärztliche Beteiligung aufwies und die hier gewonnenen Ergebnisse in der Mitte zwischen denen der hier genauer betrachteten ländlichen Gegenden liegen. Um die deutschen Ziffern mit den ausländischen vergleichen zu können, mußten die Zahlen für Paralyse, Tabes und Aneurysma weggelassen werden, weil man diese im Ausland auch mcht mitrechnet. Andererseits sind in den deutschen Gesamtziffern noch diejenigen mehrfacher gleichzeitiger Erkrankungen enthalten, während im Ausland solche anscheinend immer nur als eine Erkrankung gezählt werden.

**Jahreszugang der in ärztliche Behandlung getretenen Geschlechtskranken in einigen in- und ausländischen Großstädten und vorwiegend ländlichen Bezirken im Jahre 1919.**

| Beobachtungsgebiet | Gonorrhoea | | | Ulcus molle | | | Lues congenita | | | Lues acquisita | | | Zusammen | | | Einwohnerzahl 1919 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | überhaupt | männlich | weiblich | überhaupt | männlich | weiblich | überhaupt | männlich | weiblich | überhaupt | männlich | weiblich | überhaupt | |
| Städte | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hannover .... | 25,3 | 5,8 | 14,9 | 6,2 | 0,9 | 3,4 | 0,2 | 0,4 | 0,3 | 13,7 | 8,0 | 10,6 | **46,2** | **16,4** | **30,3** | 310 431 |
| Kopenhagen .. | . | . | 15,9 | . | . | 1,2 | . | . | 0,2 | . | . | 5,2 | . | . | **22,5** | 552 000 |
| Stockholm .... | 26,3 | 8,2 | 16,3 | 6,3 | 1,1 | 3,4 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | 6,7 | 3,1 | 4,7 | **39,4** | **12,4** | **24,5** | 415 201 |
| Kristiania .... | 14,5 | 1,8 | 7,6 | 1,7 | 0,1 | 0,8 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 5,5 | 1,8 | 3,5 | **21,8** | **3,8** | **12,0** | 260 713 |
| Land | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niederbayern | 3,8 | 1,8 | 2,7 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,9 | 0,8 | 0,9 | **5,2** | **2,8** | **3,9** | 739 967 |
| Dänemark (ohne Kopenhagen) | . | . | 2,3 | . | . | 0,1 | . | . | 0,0 | . | . | 0,6 | . | . | **3,0** | 2 493 000 |

In der städtischen Gruppe hat Kristiania weit niedrigere Ziffern als Hannover, die Zahlen für Kopenhagen und Stockholm aber können mit denen für Hannover gut verglichen werden. Tripper und Ulcus molle treten in diesen drei Städten in gleicher Häufigkeit auf, die Syphilis aber ist in Hannover mehr als doppelt so zahlreich. Auch die Ziffern der angeborenen Syphilis sind in Hannover höher als in den nordischen Hauptstädten. Bei dem Vergleich der ländlichen Gebiete ergeben sich selbst in dem abgelegenen Niederbayern bei allen Geschlechtskrankheiten höhere Erkrankungsziffern als in Dänemark (ohne Kopenhagen) mit seinem regen Schiffs- und Weltverkehr.

Für die Verteilung der einzelnen Krankheitsformen auf die Geschlechter liefert Dänemark leider kein Material. Für die Stadt Kopenhagen sind die Zahlen zwar vorhanden, aber auch nicht vergleichbar, da dort die Zahlen für Kinder unter 15 Jahren ohne Unterschied des Geschlechtes zusammengefaßt werden. In Stockholm ist das Beteiligungsverhältnis der Geschlechter im großen und ganzen so wie in Hannover, in Kristiania dagegen die Minderbeteiligung des weiblichen Geschlechtes noch weit stärker als dort, und zwar in Bezug auf alle erworbenen Krankheiten. Die ganz besondere Minderbeteiligung des weiblichen Geschlechtes an weichem Schanker zeigt sich überall in ähnlicher Weise.

Rückblickend läßt sich somit sagen, daß die Bedenken, die im voraus gegen diese Zählung vorgebracht wurden, berechtigt waren, denn die Ergebnisse der Untersuchung sind recht lückenhaft. Doch lieferte die Zählung immerhin gewisse wertvolle Anhaltspunkte zur Beurteilung der Frage der Verseuchung des deutschen Volkes mit Geschlechtskrankheiten.

Die Häufigkeit der Erkrankungen in den Großstädten, insbesondere auch die hohe Zahl der an Erbsyphilis erkrankten Kinder, zwingt zu einem planvollen und tatkräftigen Vorgehen. Auf der anderen Seite sehen wir aber auch, wie gesund die meisten unserer ländlichen Gegenden geblieben sind. Die Hoffnung besteht, daß aus dieser Gesundheit unser ganzer Volkskörper sich wieder sittlich wie körperlich erholen und eine erneute Zählung, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, eine Besserung der Verhältnisse erkennen lassen wird.

## Zusammenfassung der Hauptergebnisse.

Nach dem endgültigen Ergebnis der veranstalteten Erhebung wurden von den Ärzten, Krankenhäusern und der Heeres-Sanitätsverwaltung 136 328 Personen im ganzen Reiche gemeldet, die wegen geschlechtlicher Erkrankung während der Zeit vom 15. November bis 14. Dezember 1919 in ärztlicher Behandlung waren (vergleiche nachstehende Tabelle). Von diesen Personen standen 92 304 schon vor Beginn der Erhebung in ärztlicher Behandlung, während 44 024 erst im Laufe des Zählmonats in Behandlung kamen. Mit Hilfe der letzteren Zahl läßt sich durch Multiplikation mit 12 der mutmaßliche Jahreszugang der Neuerkrankungen, d. h. die eigentliche Erkrankungshäufigkeit, ermitteln, wobei allerdings die Voraussetzung gemacht wird, daß der Zugang der Neuerkrankungen in allen Monaten der gleiche war, was für die Wirklichkeit nicht zutrifft. Nach diesem in statistischer Hinsicht ziemlich rohen Verfahren würde demnach der Jahreszugang, d. h. die Neuerkrankungen, 528 288, d. h. rund $^1/_2$ Million Geschlechtskranker betragen haben. Letztere Zahl in Beziehung zur Bevölkerungszahl ergibt als Jahreserkrankungsziffer infolge von Geschlechtskrankheiten die Zahl 8,7 auf je 1 000 der Gesamtbevölkerung, während die Summe aus dieser und der einmaligen Bestandsziffer zu Beginn des Zähljahres, die nach der gleichen Berechnung 1,5 betrug, die Gesamtziffer der behandelten (und gemeldeten) Geschlechtskranken auf je 1 000 der Gesamtbevölkerung mit 10,2, d. h. 1 % der Bevölkerung ergibt. Diese für räumliche und zeitliche Vergleiche unerläßliche Trennung der verschiedenen Morbiditätsziffern wurde im Deutschen Reiche bei dieser Erhebung zum ersten Male durchgeführt, während die früheren Teilerhebungen sich nur auf die Bestandsziffer an einem bestimmten Tage oder nur auf die Behandlungsziffer für einen bestimmten Zeitraum beschränkten. Aus diesen und anderen Gründen (verschiedene Beteiligungsziffer der Ärzte, Veränderungen des Geschlechtsverhältnisses in den mittleren Altersklassen und des Altersaufbaues der Bevölkerung) ist ein Vergleich mit der Vergangenheit leider nicht möglich und damit die Frage der Größenzunahme der Zahl der Geschlechtskranken im vorliegenden Falle statistisch nicht zu lösen.

Ebenso groß sind die Schwierigkeiten bei einem Versuch des räumlichen Vergleichs mit denjenigen Ländern, in welchen eine Anzeigepflicht für die Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten und damit eine fortlaufende Erhebung des Jahreszugangs besteht, wie z. B. in Schweden, Dänemark, Finnland und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Bei einer Vergleichung des Ergebnisses der stattgehabten Erhebungen in den einzelnen deutschen Ländern ist zu beachten, daß die Häufigkeit der Geschlechtskrankheiten sehr wesentlich außer von dem Umfange der ärztlichen Beteiligung an der Beantwortung der Fragebogen

von dem Anteil der ledigen Personen im Alter von 20 bis 30 Jahren an der Gesamtbevölkerung abhängt. Da dieser Anteil in den Großstädten am größten ist, erklärt es sich, daß neben Berlin die großstädtischen Staaten Hamburg, Bremen und Lübeck sich trotz geringer Beteiligung der Ärzte durch die höchsten Erkrankungsziffern auszeichnen, während andererseits vorwiegend ländliche Bezirke, wie Waldeck, Schaumburg-Lippe und Lippe, trotz starker Beteiligung der Ärzte sehr geringe Erkrankungsziffern aufweisen. Der verschiedene Anteil der Ledigen in den durch die Geschlechtskrankheiten am meisten gefährdeten Altersklassen läßt sich leider im vorliegenden Falle für die einzelnen Verwaltungsbezirke nicht feststellen, weil bei der letzten Volkszählung am 8. Oktober 1919 der Familienstand in Verbindung mit dem Alter nicht ausgezählt wurde. Setzt man die Erkrankungshäufigkeit nur mit der ärztlichen Beteiligung in Beziehung, so ergibt sich für die deutschen Länder folgendes:

| Länder in der Reihenfolge der Höhe der ärztlichen Beteiligung | Von je 100 befragten Ärzten haben sich an der Reichserhebung der Geschlechtskranken beteiligt | Bestand der bereits bei Beginn der Erhebung (15. November 1919) in ärztlicher Behandlung befindlichen Geschlechtskranken auf je 1 000 der Bevölkerung (Bestandsziffer) | Mutmaßlicher Jahreszugang der Geschlechtskranken (Neuerkrankungen), wenn der einmonatige Zugang mit 12 multipliziert wird, auf je 1 000 der Bevölkerung (Jahreserkrankungsziffer) |
|---|---|---|---|
| 1. Mecklenburg-Strelitz | 72,5 | 2,0 | 7,4 |
| 2 Waldeck | 71,1 | 0,6 | 1,3 |
| 3. Schaumburg-Lippe | 64,7 | 0,3 | 2,1 |
| 4. Braunschweig | 64,3 | 1,8 | 8,5 |
| 5. Mecklenburg-Schwerin | 63,9 | 1,5 | 8,7 |
| 6. Bayern | 60,4 | 1,3 | 6,7 |
| 7. Baden | 60,3 | 1,2 | 6,4 |
| 8. Sachsen | 60,2 | 1,9 | 10,7 |
| 9. Württemberg | 59,0 | 0,9 | 4,6 |
| 10. Thüringen | 58,2 | 1,4 | 5,4 |
| 11. Bremen | 56,6 | 4,6 | 27,0 |
| 12. Oldenburg | 56,4 | 0,8 | 4,4 |
| 13. Hessen | 54,8 | 1,1 | 4,4 |
| 14. Anhalt | 52,5 | 1,3 | 7,9 |
| 15. Hamburg | 51,4 | 4,7 | 23,9 |
| 16. Lippe | 50,8 | 0,4 | 2,2 |
| 17. Lübeck | 50,0 | 3,3 | 13,6 |
| 18. Preußen | 49,8 | 1,5 | 9,0 |
| Deutsches Reich | 53,5 | 1,5 | 8,7 |

Wie hieraus hervorgeht, war die ärztliche Beteiligung in den süddeutschen Ländern Bayern, Württemberg, Baden sowie in Sachsen und Thüringen nahezu gleich groß. Es sind deshalb die Ergebnisse für diese Länder untereinander vergleichbar. Von diesen Ländern entfällt die höchste Erkrankungsziffer auf das städtereiche Sachsen, die geringste dagegen auf das städtearme Württemberg.

Die gleiche Aufstellung für die Großstädte mit einer ärztlichen Beteiligung von über 49 % ergibt aus den bereits angeführten Gründen viel höhere Werte, die aus der nachstehenden Übersicht ersichtlich sind.

| Großstädte in der Reihenfolge der ärztlichen Beteiligung (Sp. 2) | Ärztliche Beteiligungsziffer in Prozenten der befragten Ärzte | Bestand der Geschlechtskranken zu Beginn der Erhebung am 15. November 1919 (Bestandsziffer) | | | Einmonatiger Zugang von Neuerkrankungen an Geschlechtskranken während des Erhebungszeitraumes vom 15. November bis 14. Dezember 1919 | | | Mutmaßlicher Jahreszugang von Neuerkrankungen an Geschlechtskranken, wenn der einmonatige Zugang mit 12 multipliziert wird | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | auf je 1000 der mittleren männlichen bzw. weiblichen bzw. Gesamtbevölkerung | | | | | | | | |
| | | männlich | weiblich | zusammen | männlich | weiblich | zusammen | männlich | weiblich | zusammen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Hannover | 97,2 | 7,5 | 3,7 | 5,5 | 3,9 | 1,4 | 2,6 | 47,1 | 16,8 | 31,0 |
| Altona | 96,3 | 3,8 | 4,0 | 3,9 | 2,2 | 2,0 | 2,1 | 26,8 | 23,5 | 25,0 |
| Augsburg | 66,7 | 4,1 | 1,8 | 2,9 | 1,9 | 1,1 | 1,5 | 22,4 | 13,8 | 17,8 |
| Dresden | 64,5 | 5,7 | 2,5 | 4,0 | 2,9 | 1,1 | 1,9 | 34,9 | 12,7 | 22,8 |
| Braunschweig | 64,5 | 5,6 | 2,6 | 4,0 | 2,1 | 1,0 | 1,5 | 25,2 | 11,7 | 17,9 |
| Plauen i. Vogtl | 63,9 | 2,6 | 1,7 | 2,1 | 1,1 | 0,8 | 0,9 | 12,8 | 9,7 | 11,1 |
| München | 57,5 | 7,1 | 4,0 | 5,5 | 2,6 | 1,4 | 1,9 | 31,4 | 16,5 | 23,4 |
| Leipzig | 55,0 | 5,4 | 2,7 | 3,9 | 2,3 | 1,1 | 1,6 | 27,1 | 12,9 | 19,5 |
| Bremen | 54,5 | 5,1 | 3,9 | 4,5 | 2,6 | 2,0 | 2,3 | 31,2 | 23,9 | 27,4 |
| Nürnberg | 54,4 | 2,5 | 1,5 | 2,0 | 2,0 | 1,1 | 1,5 | 24,5 | 12,7 | 18,2 |
| Breslau | 53,2 | 6,4 | 2,7 | 4,3 | 3,5 | 1,0 | 2,1 | 42,6 | 12,3 | 25,6 |
| Barmen | 52,5 | 2,9 | 2,0 | 2,4 | 1,7 | 1,0 | 1,3 | 19,9 | 12,3 | 15,8 |
| Hamburg | 52,0 | 7,0 | 3,0 | 4,9 | 3,0 | 1,3 | 2,1 | 36,2 | 15,2 | 25,1 |
| Crefeld | 51,6 | 3,0 | 1,2 | 2,0 | 1,6 | 0,6 | 1,1 | 19,1 | 7,7 | 12,9 |
| Frankfurt a. M. | 51,4 | 4,7 | 2,8 | 3,7 | 2,7 | 1,6 | 2,1 | 32,8 | 19,3 | 25,6 |
| Aachen | 51,4 | 2,4 | 1,9 | 2,1 | 1,5 | 0,8 | 1,2 | 18,5 | 10,0 | 13,8 |
| Stuttgar | 51,0 | 4,4 | 1,5 | 2,8 | 1,6 | 0,7 | 1,1 | 19,5 | 8,7 | 13,7 |
| Lübeck | 50,0 | 4,9 | 1,8 | 3,3 | 1,7 | 0,6 | 1,1 | 20,4 | 7,4 | 13,6 |
| Berlin | 49,2 | 7,2 | 4,0 | 5,4 | 3,7 | 1,4 | 2,4 | 44,2 | 17,0 | 29,3 |

## Literatur.


1. Dr. August Busch, Geschlechtskrankheiten in den deutschen Großstädten. (Schriften des Verbandes deutscher Städtestatistiker, Heft 6, Breslau 1918.)
2. Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg, 12. Jahrgang 1921, S. 88.
3. Dr. Karl Seutemann, Die Geschlechtskrankheiten in der Stadt Hannover Ende 1919. (Archiv für soziale Hygiene und Demographie, Band 14, Heft 3, Leipzig 1921.)
4. Pieper, E., Über die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten nach Stadt und Land mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Stadt Rostock und des Staates Mecklenburg. (Archiv für soziale Hygiene und Demographie, Band 15, Heft 2, Leipzig 1923.)
5. Statistisk Aarbog 1921 (in Danmarks Statistik, Kopenhagen 1921).
   Stadlægens Aarsbereretning for 1919 (Kopenhagen 1920).
6. Berättelse från Stockholms Stads Hälsovårdsnämnd 1919 (Stockholm 1920).
7. Sundhedskommissionens Aarsberetning 1919 (Kristiania 1920).

# Übersicht über das Hauptergebnis der Reichserhebung der Geschlechtskranken

| Laufende Nr | Länder | B. = Bestand; Zg. = Zugang; Zus. = Zusammen | Zahl der in der Zeit vom 15. November bis einschließlich 14. Dezember 1919 ärztlich | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Akuter Tripper | | | Chronischer Tripper | | | Tripper | | | Weicher Schanker | | | Angeborene Syphilis | | | Frische Syphilis | | |
| | | | m. | w | zus. | m. | w. | zus. | m. | w | zus. | m. | w. | zus. | m. | w | zus. | m. | w. | zus. |
| 1 | | 3 | . | . | . | . | . | . | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1 | Preußen | B. | 10446 | 4123 | 14569 | 5895 | 3174 | 9069 | 16341 | 7297 | 23638 | 1683 | 219 | 1902 | 442 | 440 | 882 | 6687 | 4464 | 11151 |
| | | Zg. | 9446 | 3190 | 12636 | 1379 | 865 | 2244 | 10825 | 4055 | 14880 | 2044 | 251 | 2295 | 172 | 192 | 364 | 3658 | 2403 | 6061 |
| | | Zus. | 19892 | 7313 | 27205 | 7274 | 4039 | 11313 | 27166 | 11352 | 38518 | 3727 | 470 | 4197 | 614 | 632 | 1846 | 10345 | 6867 | 17212 |
| 2 | Bayern | B. | 1738 | 708 | 2446 | 1209 | 697 | 1906 | 2947 | 1405 | 4352 | 119 | 14 | 133 | 104 | 131 | 235 | 775 | 568 | 1343 |
| | | Zg. | 1307 | 621 | 1928 | 242 | 188 | 430 | 1549 | 809 | 2358 | 97 | 22 | 119 | 40 | 38 | 78 | 377 | 280 | 657 |
| | | Zus. | 3045 | 1329 | 4374 | 1451 | 885 | 2336 | 4496 | 2214 | 6710 | 216 | 36 | 252 | 144 | 169 | 313 | 1152 | 848 | 2000 |
| 3 | Sachsen | B. | 1785 | 613 | 2398 | 922 | 543 | 1465 | 2707 | 1156 | 3863 | 319 | 35 | 354 | 93 | 79 | 172 | 898 | 652 | 1550 |
| | | Zg. | 1289 | 464 | 1753 | 207 | 164 | 371 | 1496 | 628 | 2124 | 331 | 46 | 377 | 32 | 34 | 66 | 441 | 356 | 797 |
| | | Zus. | 3074 | 1077 | 4151 | 1129 | 707 | 1836 | 4203 | 1784 | 5987 | 650 | 81 | 731 | 125 | 113 | 238 | 1339 | 1008 | 2347 |
| 4 | Württemberg | B. | 456 | 162 | 618 | 349 | 157 | 506 | 805 | 319 | 1124 | 22 | 4 | 26 | 29 | 27 | 56 | 198 | 126 | 324 |
| | | Zg. | 316 | 139 | 455 | 48 | 63 | 111 | 364 | 202 | 566 | 19 | 3 | 22 | 14 | 22 | 36 | 127 | 67 | 194 |
| | | Zus. | 772 | 301 | 1073 | 397 | 220 | 617 | 1169 | 521 | 1690 | 41 | 7 | 48 | 43 | 49 | 92 | 325 | 193 | 518 |
| 5 | Baden | B. | 522 | 217 | 739 | 375 | 234 | 609 | 897 | 451 | 1348 | 28 | — | 28 | 27 | 24 | 51 | 255 | 188 | 443 |
| | | Zg. | 426 | 154 | 580 | 67 | 68 | 135 | 493 | 222 | 715 | 45 | 5 | 50 | 8 | 6 | 14 | 110 | 102 | 212 |
| | | Zus. | 948 | 371 | 1319 | 442 | 302 | 744 | 1390 | 673 | 2063 | 73 | 5 | 78 | 35 | 30 | 65 | 365 | 290 | 655 |
| 6 | Thüringen | B. | 388 | 91 | 479 | 203 | 79 | 282 | 591 | 170 | 761 | 51 | 3 | 54 | 14 | 17 | 31 | 283 | 254 | 537 |
| | | Zg. | 257 | 78 | 335 | 27 | 17 | 44 | 284 | 95 | 379 | 24 | 4 | 28 | 5 | 3 | 8 | 76 | 65 | 141 |
| | | Zus. | 645 | 169 | 814 | 230 | 96 | 326 | 875 | 265 | 1140 | 75 | 7 | 82 | 19 | 20 | 39 | 359 | 319 | 678 |
| 7 | Hessen | B. | 256 | 110 | 366 | 180 | 104 | 284 | 436 | 214 | 650 | 15 | 1 | 16 | 5 | 9 | 14 | 136 | 99 | 235 |
| | | Zg. | 171 | 53 | 224 | 23 | 34 | 57 | 194 | 87 | 281 | 22 | 2 | 24 | 6 | 9 | 15 | 45 | 41 | 86 |
| | | Zus. | 427 | 163 | 590 | 203 | 138 | 341 | 630 | 301 | 931 | 37 | 3 | 40 | 11 | 18 | 29 | 181 | 140 | 321 |
| 8 | Hamburg | B. | 888 | 316 | 1204 | 533 | 225 | 758 | 1421 | 541 | 1962 | 258 | 21 | 279 | 34 | 42 | 76 | 472 | 286 | 758 |
| | | Zg. | 641 | 184 | 825 | 105 | 56 | 161 | 746 | 240 | 986 | 236 | 28 | 264 | 17 | 12 | 29 | 200 | 172 | 372 |
| | | Zus. | 1529 | 500 | 2029 | 638 | 281 | 919 | 2167 | 781 | 2948 | 494 | 49 | 543 | 51 | 54 | 105 | 672 | 458 | 1130 |
| 9 | Mecklenburg-Schwerin | B. | 309 | 78 | 387 | 103 | 36 | 139 | 412 | 114 | 526 | 23 | 1 | 24 | 2 | 5 | 7 | 113 | 59 | 172 |
| | | Zg. | 209 | 60 | 269 | 32 | 14 | 46 | 241 | 74 | 315 | 18 | 1 | 19 | 3 | 2 | 5 | 60 | 19 | 9 |
| | | Zus. | 18 | 138 | 656 | 135 | 50 | 185 | 653 | 188 | 841 | 41 | 2 | 43 | 5 | 7 | 12 | 173 | 78 | 251 |
| 10 | Oldenburg (ohne Birkenfeld) | B. | 88 | 35 | 123 | 51 | 30 | 81 | 139 | 65 | 204 | 2 | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 32 | 48 | 80 |
| | | Zg. | 68 | 31 | 99 | 12 | 7 | 19 | 80 | 38 | 118 | 4 | — | 4 | 4 | — | 4 | 17 | 26 | 43 |
| | | Zus. | 156 | 66 | 222 | 63 | 37 | 100 | 219 | 103 | 322 | 6 | — | 6 | 6 | 1 | 7 | 49 | 74 | 123 |
| 11 | Braunschweig | B. | 165 | 64 | 229 | 105 | 34 | 139 | 270 | 98 | 368 | 19 | — | 19 | 7 | 7 | 14 | 104 | 74 | 178 |
| | | Zg. | 126 | 37 | 163 | 13 | 10 | 23 | 139 | 47 | 186 | 16 | — | 16 | 5 | 2 | 7 | 39 | 37 | 76 |
| | | Zus. | 291 | 101 | 392 | 118 | 44 | 162 | 409 | 145 | 554 | 35 | — | 35 | 12 | 9 | 21 | 143 | 111 | 254 |
| 12 | Anhalt | B. | 80 | 36 | 116 | 56 | 25 | 81 | 136 | 61 | 197 | 6 | 2 | 8 | 3 | 2 | 5 | 53 | 41 | 94 |
| | | Zg. | 77 | 17 | 94 | 13 | 13 | 26 | 90 | 30 | 120 | 11 | 2 | 13 | 1 | 3 | 4 | 23 | 17 | 40 |
| | | Zus. | 157 | 53 | 210 | 69 | 38 | 107 | 226 | 91 | 317 | 17 | 4 | 21 | 4 | 5 | 9 | 76 | 58 | 134 |
| 13 | Bremen | B. | 212 | 157 | 369 | 194 | 178 | 372 | 406 | 335 | 741 | 19 | 2 | 21 | 8 | 8 | 16 | 102 | 99 | 201 |
| | | Zg. | 184 | 127 | 311 | 50 | 82 | 132 | 234 | 209 | 443 | 29 | 3 | 32 | 1 | 7 | 8 | 71 | 45 | 116 |
| | | Zus. | 396 | 284 | 680 | 244 | 260 | 504 | 640 | 544 | 1184 | 48 | 5 | 53 | 9 | 15 | 24 | 173 | 144 | 317 |
| 14 | Lippe | B. | 7 | 2 | 9 | 16 | 6 | 22 | 23 | 8 | 31 | 1 | — | 1 | — | — | — | 3 | 3 | 6 |
| | | Zg. | 11 | 6 | 17 | — | — | — | 11 | 6 | 17 | 1 | — | 1 | — | — | — | 5 | 3 | 8 |
| | | Zus. | 18 | 8 | 26 | 16 | 6 | 22 | 34 | 14 | 48 | 2 | — | 2 | — | — | — | 8 | 6 | 14 |
| 15 | Lübeck | B. | 97 | 23 | 120 | 42 | 19 | 61 | 139 | 42 | 181 | 17 | — | 17 | 4 | 1 | 5 | 44 | 23 | 67 |
| | | Zg. | 55 | 10 | 65 | 5 | 7 | 12 | 60 | 17 | 77 | 7 | 1 | 8 | 2 | 1 | 3 | 17 | 12 | 29 |
| | | Zus. | 152 | 33 | 185 | 47 | 26 | 73 | 199 | 59 | 258 | 24 | 1 | 25 | 6 | 2 | 8 | 61 | 35 | 96 |
| 16 | Mecklenburg-Strelitz | B. | 39 | 9 | 48 | 53 | 16 | 69 | 92 | 25 | 117 | 2 | — | 2 | — | — | — | 29 | 15 | 44 |
| | | Zg. | 31 | 9 | 40 | 3 | 6 | 9 | 34 | 15 | 49 | 1 | — | 1 | — | — | — | 10 | 3 | 13 |
| | | Zus. | 70 | 18 | 88 | 56 | 22 | 78 | 126 | 45 | 166 | 3 | — | 3 | — | — | — | 39 | 18 | 57 |
| 17 | Waldeck | B. | 10 | 3 | 13 | 6 | 1 | 7 | 16 | 4 | 20 | — | — | — | 1 | — | 1 | 3 | 1 | 4 |
| | | Zg. | 1 | 2 | 3 | — | — | — | 1 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 |
| | | Zus. | 11 | 5 | 16 | 6 | 1 | 7 | 17 | 6 | 23 | — | — | — | 1 | — | 1 | 3 | 2 | 5 |
| 18 | Schaumburg-Lippe | B | 2 | — | 2 | 4 | — | 4 | 6 | — | 6 | — | — | — | — | — | — | 2 | 3 | 5 |
| | | Zg. | 1 | 2 | 3 | 3 | — | 3 | 4 | 2 | 6 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| | | Zus. | 3 | 2 | 5 | 7 | — | 7 | 10 | 2 | 12 | — | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 6 |
| | **Deutsches Reich** | B. | 17488 | 6747 | 24235 | 10296 | 5558 | 15854 | 27784 | 12305 | 40089 | 2584 | 302 | 2886 | 775 | 793 | 1568 | 10189 | 7003 | 17192 |
| | | Zg. | 14616 | 5184 | 19800 | 2229 | 1594 | 3823 | 16845 | 6778 | 23623 | 2905 | 368 | 3273 | 310 | 331 | 641 | 5277 | 3649 | 8926 |
| | | Zus. | 32104 | 11931 | 44035 | 12525 | 7152 | 19677 | 44629 | 19083 | 63712 | 5489 | 670 | 6159 | 1085 | 1124 | 2209 | 15466 | 10652 | 26118 |

*) Verhältnis des mutmaßlichen Jahreszugangs zur Einwohnerzahl.

**Anhang. Tabelle A.**

## n der Zeit vom 15. November bis 14. Dezember 1919.

emeldeten, wegen nachstehender Geschlechtskrankheit behandelten Personen

| Rezidivierende und Spät-Syphilis | | | | | | | | | | | | Mehrere Geschlechtskrankheiten | | | Gesamtzahl | | | | Verhältnis auf je 1000 ortsanwesende Einwohner gleichen Geschlechts nach der Volkszählung am 8. Oktober 1919 | | | Von je 100 der Gesamtzahl entfallen auf Bestand bzw. Zugang | | | Beteiligung in Prozenten der Zahl der befragten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| überhaupt | | | darunter | | | | | | | | | | | | männl. | darunter Militärpersonen | weibl. | zus. | | | | | | | Ärzte | Krankenanstalten |
| | | | Tabes | | | Paralyse | | | Aorten-Aneurysma | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | | | | | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 |
| 9944 | 6288 | 16172 | 1030 | 310 | 1340 | 861 | 261 | 1122 | 197 | 58 | 255 | 1202 | 1121 | 2323 | 36299 | 4597 | 19769 | 56068 | 2,0 | 1,0 | 1,5 | 65,1 | 68,9 | 66,4 | . | . |
| 2185 | 1473 | 3658 | 186 | 70 | 256 | 146 | 42 | 188 | 51 | 11 | 62 | 544 | 531 | 1075 | 19428 | 2248 | 8905 | 28333 | *)12,9 | *) 5,4 | *) 9,0 | 34,9 | 31,1 | 33,6 | . | . |
| 12129 | 7701 | 19830 | 1216 | 380 | 1596 | 1007 | 303 | 1310 | 248 | 69 | 317 | 1746 | 1652 | 3398 | 55727 | 6845 | 28674 | 84401 | 3,1 | 1,5 | 2,2 | . | . | . | 49,8 | 59,2 |
| 1605 | 1036 | 2641 | 159 | 82 | 241 | 197 | 84 | 281 | 59 | 28 | 87 | 182 | 176 | 358 | 5732 | 760 | 3330 | 9062 | 1,7 | 0,9 | 1,3 | 69,6 | 69,5 | 69,5 | . | . |
| 382 | 241 | 623 | 41 | 18 | 59 | 22 | 14 | 36 | 25 | 6 | 31 | 63 | 70 | 133 | 2508 | 158 | 1460 | 3968 | *) 8,9 | *) 4,7 | *) 6,7 | 30,4 | 30,5 | 30,5 | . | . |
| 1987 | 1277 | 3264 | 200 | 100 | 300 | 219 | 98 | 317 | 84 | 34 | 118 | 245 | 246 | 491 | 8240 | 918 | 4790 | 13030 | 2,4 | 1,3 | 1,8 | . | . | . | 60,4 | 87,7 |
| 1602 | 1104 | 2706 | 256 | 102 | 358 | 172 | 40 | 212 | 36 | 8 | 44 | 173 | 222 | 395 | 5792 | 636 | 3248 | 9040 | 2,7 | 1,3 | 1,9 | 68,1 | 69,2 | 68,5 | . | . |
| 347 | 274 | 621 | 44 | 18 | 62 | 33 | 8 | 41 | 6 | 3 | 9 | 70 | 108 | 178 | 2717 | 187 | 1446 | 4163 | *)15,0 | *) 7,0 | *)10,7 | 31,9 | 30,8 | 31,5 | . | . |
| 1949 | 1378 | 3327 | 300 | 120 | 420 | 205 | 48 | 253 | 42 | 11 | 53 | 243 | 330 | 573 | 8509 | 823 | 4694 | 13203 | 3,9 | 1,9 | 2,8 | . | . | . | 60,2 | 66,7 |
| 362 | 187 | 549 | 31 | 15 | 46 | 34 | 12 | 46 | 15 | — | 15 | 47 | 33 | 80 | 1463 | 118 | 696 | 2159 | 1,2 | 0,5 | 0,9 | 70,6 | 65,8 | 69,0 | . | . |
| 73 | 56 | 129 | 6 | 2 | 8 | 2 | — | 2 | 1 | — | 1 | 13 | 12 | 25 | 610 | 45 | 362 | 972 | *) 6,1 | *) 3,3 | *) 4,6 | 29,4 | 34,2 | 31,0 | . | . |
| 435 | 243 | 678 | 37 | 17 | 54 | 36 | 12 | 48 | 16 | — | 16 | 60 | 45 | 105 | 2073 | 163 | 1058 | 3131 | 1,7 | 0,8 | 1,2 | . | . | . | 59,0 | 50,8 |
| 493 | 264 | 757 | 47 | 12 | 59 | 39 | 19 | 58 | 15 | 6 | 21 | 40 | 49 | 89 | 1740 | 161 | 976 | 2716 | 1,7 | 0,8 | 1,2 | 69,2 | 70,5 | 69,6 | . | . |
| 102 | 62 | 164 | 8 | 3 | 11 | 3 | 4 | 7 | 2 | — | 2 | 17 | 12 | 29 | 775 | 72 | 409 | 1184 | *) 8,8 | *) 4,2 | *) 6,4 | 30,8 | 29,5 | 30,4 | . | . |
| 595 | 326 | 921 | 55 | 15 | 70 | 42 | 23 | 65 | 17 | 6 | 23 | 57 | 61 | 118 | 2515 | 233 | 1385 | 3900 | 2,4 | 1,2 | 1,8 | . | . | . | 60,3 | 56,5 |
| 402 | 317 | 719 | 32 | 9 | 41 | 10 | 6 | 16 | 4 | 2 | 6 | 40 | 22 | 62 | 1381 | 240 | 783 | 2164 | 1,9 | 1,0 | 1,4 | 75,3 | 78,1 | 76,3 | . | . |
| 54 | 46 | 100 | 6 | 4 | 10 | — | — | — | 2 | — | 2 | 11 | 7 | 18 | 454 | 31 | 220 | 674 | *) 7,6 | *) 3,3 | *) 5,4 | 24,7 | 21,9 | 23,7 | . | . |
| 456 | 363 | 819 | 38 | 13 | 51 | 10 | 6 | 16 | 6 | 2 | 8 | 51 | 29 | 80 | 1835 | 271 | 1003 | 2838 | 2,6 | 1,3 | 1,9 | . | . | . | 58,2 | 74,1 |
| 269 | 138 | 407 | 24 | 16 | 40 | 22 | 3 | 25 | 5 | 1 | 6 | 29 | 14 | 43 | 890 | 77 | 475 | 1365 | 1,4 | 0,7 | 1,1 | 74,9 | 73,8 | 74,5 | . | . |
| 28 | 25 | 53 | 5 | 4 | 9 | 2 | — | 2 | 1 | — | 1 | 4 | 5 | 9 | 299 | 23 | 169 | 468 | *) 5,8 | *) 3,0 | *) 4,4 | 25,1 | 26,2 | 25,5 | . | . |
| 297 | 163 | 460 | 29 | 20 | 49 | 24 | 3 | 27 | 6 | 1 | 7 | 33 | 19 | 52 | 1189 | 100 | 644 | 1833 | 1,9 | 1,0 | 1,4 | . | . | . | 54,8 | 92,5 |
| 992 | 571 | 1563 | 121 | 32 | 153 | 103 | 43 | 146 | 28 | 7 | 35 | 127 | 143 | 270 | 3304 | 172 | 1604 | 4908 | 6,7 | 2,9 | 4,7 | 70,0 | 70,4 | 70,2 | . | . |
| 185 | 141 | 326 | 20 | 12 | 32 | 8 | — | 8 | 9 | 6 | 15 | 29 | 82 | 111 | 1413 | 87 | 675 | 2088 | *)34,4 | *)14,5 | *)23,9 | 30,0 | 29,6 | 29,8 | . | . |
| 1177 | 712 | 1889 | 141 | 44 | 185 | 111 | 43 | 154 | 37 | 13 | 50 | 156 | 225 | 381 | 4717 | 259 | 2279 | 6996 | 9,6 | 4,1 | 6,7 | . | . | . | 51,4 | 100,0 |
| 139 | 71 | 210 | 22 | 4 | 26 | 13 | 5 | 18 | 1 | 1 | 2 | 29 | 10 | 39 | 718 | 198 | 260 | 978 | 2,3 | 0,8 | 1,5 | 66,5 | 69,1 | 67,2 | | . |
| 29 | 15 | 44 | 4 | — | 4 | 1 | — | 1 | — | | — | 11 | 5 | 16 | 362 | 60 | 116 | 478 | *)13,7 | *) 4,1 | *) 8,7 | 33,5 | 30,9 | 32,8 | . | . |
| 168 | 86 | 254 | 26 | 4 | 30 | 14 | 5 | 19 | 1 | 1 | 2 | 40 | 15 | 55 | 1080 | 258 | 376 | 1456 | 3,4 | 1,1 | 2,2 | . | . | . | 63,9 | 62,8 |
| 68 | 33 | 101 | 3 | 1 | 4 | 12 | 1 | 13 | — | — | — | 9 | 3 | 12 | 252 | — | 150 | 402 | 1,0 | 0,6 | 0,8 | 68,1 | 67,6 | 67,9 | . | . |
| 10 | 8 | 18 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 3 | — | 3 | 118 | — | 72 | 190 | *) 5,6 | *) 3,2 | *) 4,4 | 31,9 | 32,4 | 32,1 | . | . |
| 78 | 41 | 119 | 3 | 2 | 5 | 12 | 1 | 13 | — | — | — | 12 | 3 | 15 | 370 | — | 222 | 592 | 1,5 | 0,8 | 1,1 | . | . | . | 56,4 | 48,6 |
| 140 | 84 | 224 | 15 | 3 | 18 | 6 | — | 6 | 2 | — | 2 | 26 | 25 | 51 | 566 | — | 288 | 854 | 2,5 | 1,1 | 1,8 | 71,4 | 71,6 | 71,5 | . | . |
| 20 | 14 | 34 | 3 | — | 3 | 2 | 1 | 3 | 2 | — | 2 | 8 | 14 | 22 | 227 | — | 114 | 341 | *)12,0 | *) 5,4 | *) 8,5 | 28,6 | 28,4 | 28,5 | . | . |
| 160 | 98 | 258 | 18 | 3 | 21 | 8 | 1 | 9 | 4 | — | 4 | 34 | 39 | 73 | 793 | — | 402 | 1195 | 3,5 | 1,6 | 2,5 | . | . | . | 64,3 | 93,3 |
| 81 | 38 | 119 | 7 | 3 | 10 | 6 | 5 | 11 | — | 1 | 1 | 3 | 19 | 22 | 282 | 3 | 163 | 445 | 1,8 | 0,9 | 1,3 | 64,4 | 72,1 | 67,0 | . | . |
| 29 | 9 | 38 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 | 156 | 1 | 63 | 219 | *)11,9 | *) 4,4 | *) 7,9 | 35,6 | 27,9 | 33,0 | . | . |
| 110 | 47 | 157 | 9 | 3 | 12 | 6 | 5 | 11 | — | 1 | 1 | 5 | 21 | 26 | 438 | 4 | 226 | 664 | 2,8 | 1,3 | 2,0 | . | . | . | 52,5 | 64,7 |
| 244 | 144 | 388 | 31 | 7 | 38 | 13 | 9 | 22 | 4 | — | 4 | 24 | 34 | 58 | 803 | 22 | 622 | 1425 | 5,4 | 3,8 | 4,6 | 67,3 | 66,8 | 67,1 | . | . |
| 46 | 35 | 81 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 | 2 | — | 2 | 10 | 10 | 20 | 391 | 7 | 309 | 700 | *)31,6 | *)22,8 | *)27,0 | 32,7 | 33,2 | 32,9 | . | . |
| 290 | 179 | 469 | 33 | 8 | 41 | 14 | 12 | 26 | 6 | — | 6 | 34 | 44 | 78 | 1194 | 29 | 931 | 2125 | 8,0 | 5,7 | 6,8 | . | . | . | 56,6 | 51,5 |
| 12 | 5 | 17 | — | — | — | 4 | — | 4 | — | — | — | 1 | — | 1 | 40 | — | 16 | 56 | 0,6 | 0,2 | 0,4 | 67,8 | 64,0 | 66,7 | . | . |
| 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 19 | — | 9 | 28 | *) 3,2 | *) 1,3 | *) 2,2 | 32,2 | 36,0 | 33,3 | . | . |
| 13 | 5 | 18 | — | — | — | 4 | — | 4 | — | — | — | 2 | — | 2 | 59 | — | 25 | 84 | 0,8 | 0,3 | 0,5 | . | . | . | 50,8 | 57,1 |
| 57 | 42 | 99 | 1 | 1 | 2 | 5 | 2 | 7 | — | — | — | 20 | 3 | 23 | 281 | 63 | 111 | 392 | 4,9 | 1,8 | 3,3 | 74,1 | 74,0 | 74,1 | . | . |
| 9 | 8 | 17 | — | 1 | 1 | 3 | 2 | 5 | — | — | — | 3 | — | 3 | 98 | 5 | 39 | 137 | *)20,4 | *) 7,4 | *)13,6 | 25,9 | 26,0 | 25,9 | . | . |
| 66 | 50 | 116 | 1 | 2 | 3 | 8 | 4 | 12 | — | — | — | 23 | 3 | 26 | 379 | 68 | 150 | 529 | 6,6 | 2,4 | 4,4 | . | . | . | 50,0 | 100,0 |
| 34 | 13 | 47 | 1 | — | 1 | 2 | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 4 | 3 | 7 | 161 | — | 56 | 217 | 3,1 | 1,0 | 2,0 | 77,4 | 74,7 | 76,7 | . | . |
| 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 47 | — | 19 | 66 | *)11,0 | *) 4,1 | *) 7,4 | 22,6 | 25,3 | 23,3 | . | . |
| 35 | 14 | 49 | 1 | — | 1 | 2 | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 5 | 3 | 8 | 208 | — | 75 | 283 | 4,1 | 1,4 | 2,7 | . | . | . | 72,5 | 63,6 |
| 9 | 2 | 11 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | 30 | — | 7 | 37 | 1,0 | 0,2 | 0,6 | 88,2 | 70,0 | 84,1 | . | . |
| 3 | — | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | — | 3 | 7 | *) 1,5 | *) 1,0 | *) 1,3 | 11,8 | 30,0 | 15,9 | . | . |
| 12 | 2 | 14 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | 1 | 34 | — | 10 | 44 | 1,1 | 0,3 | 0,7 | . | . | . | 71,1 | 75,0 |
| 4 | 1 | 5 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | — | 4 | 16 | 0,5 | 0,2 | 0,3 | 66,7 | 66,7 | 66,7 | . | . |
| 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | — | 2 | 8 | *) 3,3 | *) 1,0 | *) 2,1 | 33,3 | 33,3 | 33,3 | . | . |
| 5 | 1 | 6 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 18 | — | 6 | 24 | 0,8 | 0,2 | 0,5 | . | . | . | 64,7 | 100,0 |
| 6457 | 10278 | 26735 | 1781 | 597 | 2378 | 1499 | 491 | 1990 | 368 | 113 | 481 | 1957 | 1877 | 3834 | 59746 | 7047 | 32558 | 92304 | 2,1 | 1,0 | 1,5 | 66,8 | 69,3 | 67,7 | . | . |
| 3505 | 2408 | 5913 | 327 | 134 | 461 | 223 | 74 | 297 | 101 | 26 | 127 | 790 | 858 | 1648 | 29632 | 2924 | 14892 | 44024 | 12,3 | 5,4 | 8,7 | 33,2 | 30,7 | 32,3 | . | . |
| 9962 | 12686 | 32648 | 2108 | 731 | 2839 | 1722 | 565 | 2287 | 469 | 139 | 608 | 2747 | 2735 | 5482 | 89378 | 9971 | 46950 | 136328 | 3,1 | 1,5 | 2,2 | . | . | . | 53,5 | 64,8 |

Wincordruck der Spamerschen Buchdruckerei, Leipzig.

# Lebenslauf.

Geboren wurde ich am 18. Februar 1894 zu Berlin-Schöneberg als Sohn des Geheimen Rechnungsrates Maximilian Wedel. Ich besuchte das Werner Siemens-Realgymnasium zu Berlin-Schöneberg und erlangte daselbst Ostern 1912 die Reifeprüfung. Alsdann studierte ich an den Universitäten Freiburg i. B., Berlin und Bonn Medizin und bestand am 16 Juli 1914 in Bonn die ärztliche Vorprüfung mit dem Prädikat „sehr gut". Zu Beginn des Krieges trat ich als Kriegsfreiwilliger in die Armee ein, hatte jedoch zunächst als Angehöriger der mobilen Festungsbesatzung von Königsberg i. Pr. Gelegenheit, daselbst noch zwei klinische Semester zu absolvieren. Von März 1916 bis Mai 1918 war ich als Truppenarzt an der Westfront tätig, zunächst als Feldunterarzt und seit dem 3. September 1917 als Feldhilfsarzt; kürzere Kommandos in Feldlazaretten vor Verdun und in Flandern gaben mir Gelegenheit zu Kriegschirurgischer Betätigung unter Anleitung bedeutender Fachchirurgen. In die Heimat zurückgekehrt, beendete ich in Berlin mein Studium und erlangte am 17. November 1919 die ärztliche Approbation, nachdem ich die Staatsprüfung in Berlin mit dem Prädikat „sehr gut" bestanden hatte. Nach kurzer Assistententätigkeit an der Hautklinik der Charité war ich vom Januar 1920 bis zum März 1922 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Reichsgesundheitsamt tätig. Danach habe ich mich in Berlin als praktischer Arzt niedergelassen.

Herrn Geheimrat Prof Dr. Jadassohn-Breslau sage ich an dieser Stelle für seine überaus wichtigen Anregungen zur zweckmäßigen Auswertung des für meine Arbeit verwendeten umfangreichen Materials sowie für die freundliche Übernahme des Referats meinen herzlichsten Dank. Auch danke ich Herrn Oberregierungsrat Dr. Roesle vom Reichsgesundheitsamt für seine Unterstützung bei der Ausführung der Tabellen.

**Friedrich Wilhelm Wedel.**